



# Teilhabe

## Auf einen Blick

Der Landkreis München  
in Grafiken & Zahlen



12 %  
Schüler und  
Schülerinnen  
mit Migrations-  
hintergrund



4.706  
Grundsicherungs-  
empfängerinnen  
und -empfänger



1.074  
Mitarbeitende in  
Behindertenwerkstätten

# Inhalt

	SOZIALBERICHT	4		MOBILES ARBEITEN	22
	SCHWERPUNKT TEILHABE & INTEGRATION			DIGITALES AMT	24
	INTEGRATION HOST	6		ON-DEMAND-VERKEHR	26
	TOWN PROGRAMM	8		NATURVIELFALT LEBEN	28
	INKLUSION	10		GEOTHERMIE	30
	SENIOREN	12		LANDESGARTENSCHAU	32
	INTERVENTIONSSTELLE	14		LANDKREISBIBLIOTHEK	34
	UKRAINE	16		WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	36
	JUGENDSUCHTBERATUNG	18		IMPRESSUM	37
	CORONA	20			



## Liebe Leserinnen und Leser,

jeder Mensch muss die Möglichkeit haben, das eigene Leben zu gestalten, selbst Entscheidungen zu treffen und am öffentlichen Leben teilzunehmen. Was wie eine Selbstverständlichkeit klingt, ist in vielen Bereichen aber längst nicht Realität. Neben baulichen Hindernissen, sprachlichen und kulturellen Barrieren oder finanziellen Schwierigkeiten sind es vielfach auch die Schranken in unseren Köpfen, die eine Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben erschweren oder gar verhindern. Staat, Kommunen und wir alle sind daher gefordert, existierende Barrieren abzubauen, denn Chancengleichheit herzustellen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Auch im Landkreis München ist hier noch Luft nach oben, auch wenn bereits vieles getan wird. Die neue Ausgabe unserer Broschüre „Auf einen Blick“ widmet sich diesmal in mehreren Beiträgen dem Thema Teilhabe und stellt Aspekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen in den Fokus. Da ist natürlich der Aktionsplan für die Belange von Menschen mit Behinderung, der in diesem Jahr fortgeschrieben wird. Der Abbau sprachlicher und kultureller Barrieren steht im Zentrum der Arbeit der Integrationskoordination und hat vor dem Hintergrund des aktuellen Fluchtgeschehens noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen. Doch nicht nur für Menschen, die neu in unser Land kommen, auch für alle anderen ist der gleichberechtigte Zugang zu Bildung ein zentraler Schlüssel zu einer Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft. Um im Landkreis München für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen, bauen wir derzeit ein kommunales Bildungsmanagement auf, das die Zusammenarbeit in der Bildungslandschaft stärken, Entscheidungen und Angebote transparent machen sowie die Mitwirkungs- und Gestaltungskompetenzen aller Menschen umfassend fördern soll. Diese und andere Aspekte zum Thema gesellschaftliche Teilhabe und wo der Landkreis München in diesem Zusammenhang steht, beleuchten wir auf den folgenden Seiten.

Darüber hinaus haben wir wieder spannende Informationen zu vielen weiteren Themen zusammengetragen, die den Landkreis beschäftigen. Welche Rolle spielt die Geothermie bei der Energiewende im Landkreis München? Was hat es mit dem neuen On-Demand-Angebot auf sich? Wie hat die Corona-Pandemie das Leben im Landkreis beeinflusst und wie verändert sich die Arbeitswelt unserer Behörde? Diese und viele anderen Aspekte thematisieren wir in der neuen Ausgabe. Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Christoph Göbel'. The signature is written in a cursive style and is positioned above the printed name.

Christoph Göbel  
Landrat



## Optimale Lebensbedingungen oder sozialer Brennpunkt?

*Immer wieder neue Ranglisten und Studien sehen die Region und insbesondere den Landkreis München in Sachen Lebensqualität ganz vorn. Aber lässt es sich im Landkreis wirklich rundum gut leben oder gibt es doch die eine oder andere Stelle, an der der soziale Schuh drückt? Der Sozialbericht gibt Aufschluss.*

Besonders jung, gesund und wirtschaftsstark: Betrachtet man die regelmäßigen Landkreisrankings und Umfragen zur Lebensqualität, könnte manch einer den Eindruck gewinnen, im Landkreis München lebe man in einer Art Schlaraffenland. Die Superlative übertreffen sich. Nahezu Vollbeschäftigung, überdurchschnittlich hoher Verdienst, deutschlandweit die höchste Lebenserwartung bei Männern, hohe Kaufkraft, attraktiver Wohn- und Lebensraum. Soweit die eine Seite der Medaille. Auf den zweiten Blick offenbaren sich jedoch auch einige Schmerzpunkte. So ist beispielsweise ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung von Armut bedroht oder betroffen, insbesondere aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten. Oft sind es Alleinerziehende, Alleinstehende, kinderreiche Familien, ältere Menschen oder Menschen mit ausländischer Herkunft, in allen Gruppen wiederum insbesondere Frauen, die mit Armut zu kämpfen haben. Wie hoch der Anteil der von Armut betroffenen Menschen im Landkreis liegt, lässt sich nur erahnen. Zwar nahmen 2019 knapp 12.000 Personen Leistungen der sozialen Mindestsicherung in Anspruch, unter Berücksichtigung der Dunkelziffer derjenigen, die trotz Berechtigung keine Leistungen beziehen, dürfte die Gesamtzahl jedoch deutlich höher liegen. Die Armutsrisikoquote von 11,9 in der Planungsregion München legt diese Vermutung ebenfalls nahe. Auch die anhaltende Wohnraumknappheit stellt eine zunehmende Herausforderung dar.

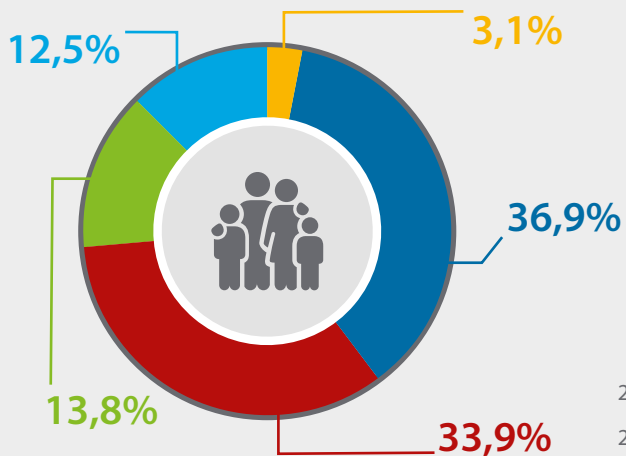
### SCHON GEWUSST?

Ottobrunn hat deutschlandweit die zweithöchste **Bevölkerungsdichte** – hinter München und noch vor Berlin!

Diesen und vielen anderen Aspekten widmet sich der Sozialbericht des Landkreises München. Mit seinen Schwerpunkten Demografie, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Einkommen und Armut, Familie, Bildung und Erziehung sowie Wohnen bildet er die Grundlage für die künftige Sozialberichterstattung im Landkreis. Über die Auswertung einschlägiger sozialer Daten und Statistiken werden künftig regelmäßig die soziale Lage und Lebensbedingungen der Bevölkerung im Landkreis und den einzelnen Kommunen ermittelt. Sie sollen demografische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen und etwaige Handlungsbedarfe verdeutlichen und Anhaltspunkte für notwendi-

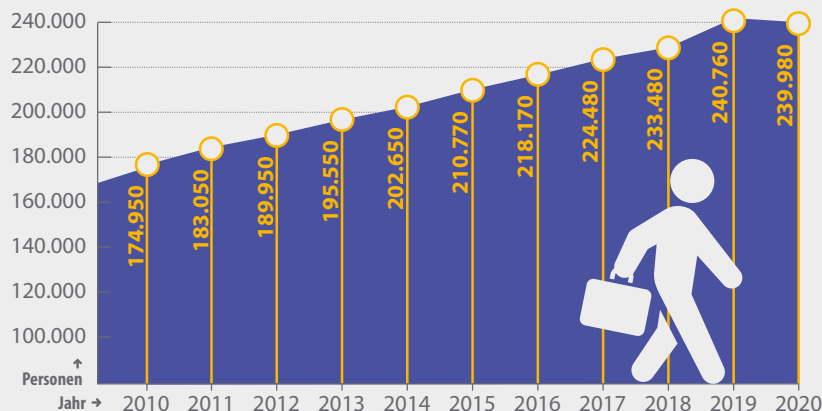
ge Maßnahmen geben. Ergänzt wird der Bericht durch den sogenannten Sozialindex, der einen komprimierten Überblick über die soziale Lage der kreiseigenen Kommunen als Ganzes, aber auch über die verschiedenen Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche, Personen im erwerbsfähigen Alter oder Seniorinnen und Senioren gibt. Damit sollen auch lokale Problemlagen und Unterstützungsbedarfe schneller sichtbar gemacht werden. Der Sozialbericht soll in Zukunft alle vier bis fünf Jahre erscheinen, eine digitale Fortschreibung soll jährlich im Rahmen eines digitalen Sozialatlas' (KECK-Atlas) erfolgen.

## Haushalte nach Haushaltsgröße 2019<sup>1</sup>



<b>60.708</b>	■ Einpersonenhaushalte
<b>56.143</b>	■ Zweipersonenhaushalte
<b>22.911</b>	■ Dreipersonenhaushalte
<b>20.700</b>	■ Haushalte mit vier Personen
<b>5.110</b>	■ Haushalte mit fünf Personen und mehr

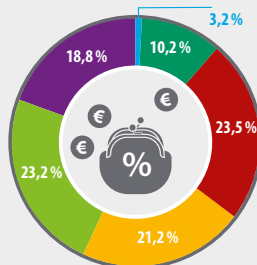
## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (LK München)<sup>3</sup>



## Wohnfläche in Wohngebäuden je Einwohner<sup>2</sup>



## Verteilung der Haushalte nach monatlichem Nettoeinkommen 2019<sup>1</sup>



<b>5.236</b>	■ unter 900€
<b>16.893</b>	■ 900 bis unter 1.500€
<b>38.829</b>	■ 1.500 bis unter 2.600€
<b>35.105</b>	■ 2.600€ bis unter 3.600€
<b>38.430</b>	■ 3.600€ bis unter 5.000€
<b>31.079</b>	■ 5.000€ und mehr

<sup>1</sup>Quelle: © 2021 Nexiga GmbH, eigene Berechnungen, <sup>2</sup>Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik 2021, eigene Berechnungen, <sup>3</sup>Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2021



## Wegweiser für gesellschaftliche Teilhabe

*Wer in ein fremdes Land auswandert oder flüchtet, auf den warten zwischen Spracherwerb, Arbeitsleben, bürokratischen Anforderungen und Sozialleben zahlreiche Herausforderungen. Die Integrationskoordination unterstützt Neuankommende im Landkreis München dabei, sich in der Gesellschaft zu orientieren.*

Im Landkreis München leben Menschen aus nahezu allen Kontinenten und damit auch aus den meisten Ländern der Erde. Vielfältig ist dabei nicht nur ihre Herkunft, auch ihre Biografien unterscheiden sich. Sie haben unterschiedlichste Wurzeln, stammen aus verschiedener familiärer Situation, haben unterschiedliche Bildung genossen und besitzen individuelle berufliche Qualifikationen und vieles mehr, was sie geprägt und hierher geführt hat. Entsprechend variiert auch die gesellschaftliche, wirtschaftliche oder kulturelle Teilhabe von Person zu Person. Das Ermöglichen und Fördern ebendieser Teilhabe wird üblicherweise unter dem Begriff „Integration“ zusammengefasst.

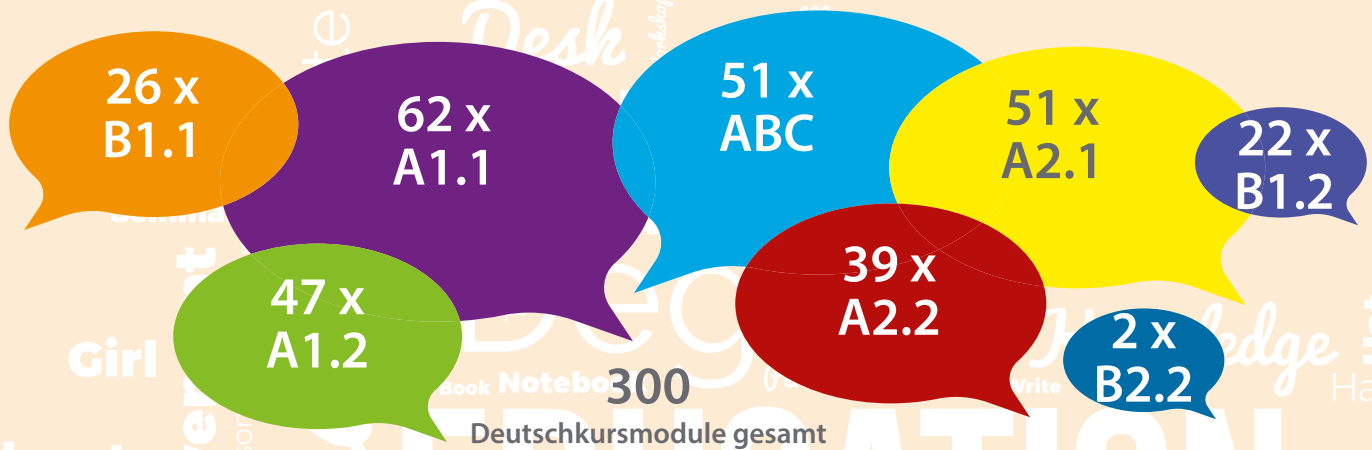
Menschen im Landkreis München, die eine Flucht hinter sich haben oder nach Deutschland migriert sind und Unterstützung bei ihrer Integration benötigen, können sich an die Integrationskoordination im Landratsamt München wenden. Hier erhalten sie Beratung zu den Themen Sprache, Bildung, Arbeit und Ausbildung oder allgemein zur Orientierung in Deutschland, um auf diese Weise besser am Leben im Landkreis München teilhaben zu können. Die Integrationskoordination des Landratsamts Münchens versteht ihre Arbeit als Beitrag für eine vielfältige Gesellschaft, gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit.

Zahlreiche Zugewanderte haben bislang bereits auf unterschiedlichste Weise das Angebot der Integrationskoordination im Landkreis München genutzt. Das Thema, das die meisten dieser Menschen beschäftigt, ist der Erwerb der deutschen Sprache und damit

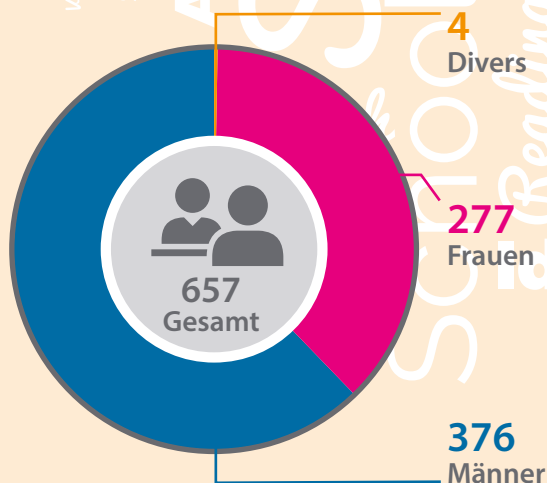
einhergehend das Thema Bildung. Im Jahr 2022 fand mehr als die Hälfte aller Beratungen in diesem Themenbereich statt. Personen, die selbst keinen Deutschkurs finanzieren können und auch keinen vom Bund oder über Sozialleistungen geförderten Sprachkurs erhalten, haben die Möglichkeit, eine Finanzierung ihres Deutschkurses über die Integrationskoordination zu erhalten. Aber auch Themen wie beispielsweise Sozialleistungen, Wohnen oder Freizeit wurden in den vergangenen Jahren immer wieder nachgefragt.

Auch für die kommenden Jahre dürfte das Beratungsangebot der Integrationskoordination ein viel gefragter Baustein im Rahmen der Eingliederung der nach Deutschland migrierten Menschen in unsere Gesellschaft bleiben. Um von Beginn an eine hilfreiche Begleitung der Neuankommenden zu gewährleisten, hat sich in den vergangenen Jahren die sogenannte „Willkommensberatung“ etabliert. Hier können die ersten Fragen des Ankommens gleich nach Zuzug in den Landkreis München geklärt und individuelle Unterstützung zu Sprache, Bildung und Arbeit angeboten werden. Dabei gilt es den seit Februar 2022 in großer Zahl vor dem Krieg geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern ebenso gerecht zu werden wie all denjenigen, die aus anderen Nationen zu uns migriert oder geflüchtet sind. Denn auch, wenn aktuelle Kriegs- und Krisengeschehen insbesondere in Europa derzeit beherrschende Themen sind, dürfen wir auch andere Menschen, die unserer Hilfe und Unterstützung bedürfen, nicht aus dem Blick verlieren. Nur so kann es gelingen, Ungerechtigkeiten im Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe zu beseitigen.

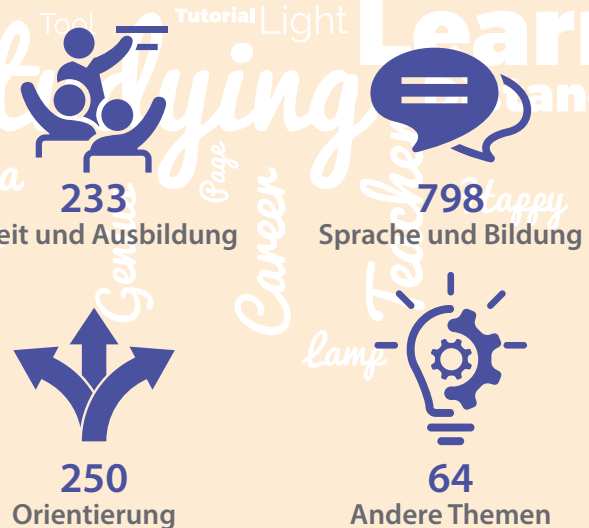
## Anzahl und Verteilung der 2022 durch die Integrationskoordination finanzierten Deutschkursmodule



### Beratungsgespräche bei der Integrationskoordination<sup>1</sup>



### Angefragte Beratungsthemen bei der Integrationskoordination<sup>2</sup>



<sup>1</sup> 2022

<sup>2</sup> 727 Beratungsthemen gesamt





## Sportler der Special Olympics World Games 2023 zu Gast im Landkreis

*Der Landkreis München ist eine von 216 Kommunen aus ganz Deutschland, die auserkoren wurden, vor Beginn der Special Olympics World Games 2023 in Berlin Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt zu empfangen und auf das Großereignis einzustimmen. Überzeugt haben das Programm und die Aktivitäten in Sachen Inklusion.*

Es ist das größte kommunale Inklusionsprojekt in der Geschichte der Bundesrepublik. Erstmals finden in Deutschland vom 17. bis 25. Juni 2023 die Special Olympics World Games statt. Bei der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung treten Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung in 26 Sportarten und zwei Demonstrationsdisziplinen an. Der Landkreis München wird vor dem großen Sportereignis Delegationen aus Neuseeland, Papua-Neuguinea und Gibraltar empfangen. Gemeinsam mit den Gemeinden Gräfelfing, Ismaning, Oberhaching, Planegg, Taufkirchen, Unterföhring sowie der Stadt Garching hatte sich der Landkreis München vergangenes Jahr als sogenannte Host Town beworben und den Zuschlag erhalten.

Eine Delegation aus Neuseeland wird die Tage vor den Wettbewerben in Garching, Ismaning und Unterföhring verbringen, die sich gemeinsam um die Sportlerinnen und Sportler sowie deren Betreuungspersonen kümmern. Gräfelfing und Planegg heißen gemeinsam die Delegation aus Papua-Neuguinea willkommen. Oberhaching und Taufkirchen empfangen die Abordnung aus Gibraltar.

Zwischen dem 12. und 15. Juni 2023 werden die beteiligten Kommunen gemeinsam mit dem Landratsamt die internati-

onalen Gäste begrüßen und ihnen Trainingsmöglichkeiten in Vorbereitung auf die Wettkämpfe zur Verfügung stellen. Mit einer Vielzahl an Sportanlagen bietet der Landkreis optimale Voraussetzungen, damit sich die Delegationen bestmöglich akklimatisieren und auf die World Games einstellen können. Vor allem aber wollen die Gastgeber den Besuchern unsere

bayerische Kultur und das hiesige Lebensgefühl im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land näher bringen und viele persönlichen Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ermöglichen. Dazu organisieren die Kommunen ein buntes Programm mit vielen gemeinsamen Sport- und Freizeitaktivitäten.

### SCHON GEWUSST?

**Über 38.000 Menschen mit einer Behinderung leben im Landkreis München. Das entspricht rund elf Prozent der Landkreisbürgerinnen und Landkreisbürger.**

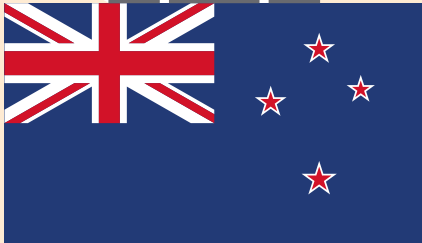
Ausschlaggebend für die erfolgreiche Bewerbung des Landkreises München waren die zahlreichen Projekte und ehrenamtlichen Initiativen für Inklusion und Vielfalt – häufig privat finanziert oder von den Gemeinden und/oder dem Landkreis München gefördert. Diese reichen vom Inklusionscafé über inklusive Wohngemeinschaften bis hin zu barrierefreien Spielplätzen und speziell auf bestimmte Einschränkungen ausgestattete Regelschulen. Mit dem Host Town-Projekt möchte der Landkreis nun auch internationale Kontakte knüpfen und die Inklusion vor Ort weiter stärken.



7 Kommunen aus dem Landkreis München sind  
4 Tage Gastgeber für folgende 3 Delegationen:

64

Personen



Neuseeland

51

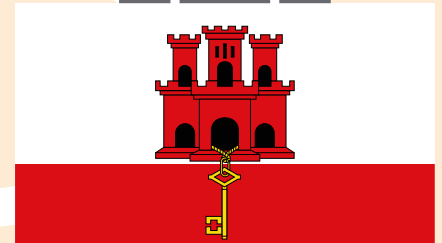
Personen



Papua-Neuguinea

45

Personen



Gibraltar

3 inklusive Sportvereine  
gibt es im Landkreis München



2 Sportvereine, die ein inklusives  
Angebot bieten

**VITALSPORTGEMEINSCHAFT PULLACH**  
bietet als einziger Verein des Bayerischen  
Landes-Sportverbandes  
Behinderten- und Rehasport an



**TSV HOHENBRUNN-RIEMERLING**  
hat eine Inklusionsmannschaft Fußball





## Der Weg zu einem inklusiven Landkreis

*Barrieren, real oder in den Köpfen, können für Menschen mit Behinderung unbezwingbar erscheinen, solange sie in der Gesellschaft nicht ernstgenommen und tatsächlich abgebaut werden. Eine Aufgabe, der sich der Landkreis München nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für die eigenen Beschäftigten stellt.*

Die UN-Behindertenrechtskonvention hat die Sichtweise auf Menschen mit Behinderung und ihre Lebenswirklichkeit verändert. Sie sieht Behinderung nicht als individuelles, unabwendbares Schicksal, sondern als Wechselwirkung zwischen der persönlichen Einschränkung und gesellschaftlichen, rechtlichen und auch physischen Barrieren.

Vor diesem Hintergrund hat das Landratsamt München 2016 mit betroffenen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern relevante Themenfelder bearbeitet. Begleitend wurden mehr als 4.000 schwerbehinderte Menschen im Landkreis München anonym zu ihren Problemen, aber auch zu ihren Wünschen und Anregungen befragt. Herausgekommen ist der Aktionsplan für die Belange von Menschen mit Behinderung, ein konkretes Paket mit 131 Maßnahmen und Empfehlungen, die sich zum einen speziell an die 29 Städte und Gemeinden im Landkreis München richten und zum anderen an unterschiedliche Akteure wie den Freistaat Bayern, den Bezirk Oberbayern, die Deutsche Bahn oder den MVV.

Das Inklusionskonzept des Landratsamts agiert diesbezüglich in zwei Richtungen: intern mit der gewählten Schwerbehindertenvertretung (SBV) und extern durch den Behindertenbeirat des Landkreises München (BBLKM) sowie das Referat 3.1 – Service Wirtschaft, Gesellschaftliches Engagement und Inklusion, Seniorenangelegenheiten.

Die SBV vertritt die Interessen der schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten im Landratsamt. Der Behindertenbeirat vertritt die Interessen von über 30.000 Menschen mit Behinderung im Landkreis München. Er berät die Kreisgremien und die Kommunen in allen Fragestellungen rund um das Thema Inklusion. Unterstützt wird der Behindertenbeirat durch sogenannte Auditgruppen, freiwillige und unabhängige Facharbeitskreise, die Empfehlungen aussprechen und Anträge an den Beirat stellen können. Zudem verantwortet der Bereich Inklusion des Referats 3.1 die Umsetzung, Weiterentwicklung und Evaluation des Aktionsplans für die Belange von Menschen mit Behinderung, bearbeitet Förderanträge und bietet den Menschen im Landkreis eine Behindertenhilfefachberatung an.

Damit konnten bereits große Schritte zu einem inklusiven Landkreis gemacht werden, dennoch haben ist noch ein langer Weg zu gehen. Deshalb hat der Kreistag 2022 die Fortschreibung des Aktionsplans beschlossen. Nun geht es darum, weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu formulieren, zu verwirklichen und mit messbaren Indikatoren die Fortschritte zu prüfen. Der neue Aktionsplan wird in den neuen Planungs- und Gestaltungsräumen in einem größer angelegten Beteiligungsprozess erarbeitet werden.

## Menschen mit einer Behinderung im Landkreis München<sup>1</sup>

**38.770**  
Gesamt



**25.994**  
davon schwerbehindert  
(Grad der Behinderung (GdB) >=50)

**9.306**  
Die meisten festgestellten Behinderungen entsprechen dem GdB 50

**1.187**  
Die wenigsten festgestellten Behinderungen entsprechen dem GdB 90

**13.137**  
erwerbstätige behinderte Menschen im Landkreis München<sup>2</sup>

## Art der Hauptbehinderung bei schwerbehinderten Menschen nach Behinderungsgruppen



**23,3 %**  
Innere Organe



**20,0 %**  
Gehirn, Psyche



**17,4 %**  
Bewegungsapparat



**7,5 %**  
Sinnesorgane



**31,8 %**  
Sonstige Behinderung

## Ursache der Hauptbehinderung



angeborene  
Behinderung (2,2 %)



sonstiger Unfall (0,3 %)



Arbeitsunfall (0,3 %)



Kriegs-, Wehr- oder  
Zivildienst (0,1 %)



Verkehrsunfall (0,3 %)



Sonstige Krankheit  
(95,8 %)



Häuslicher Unfall (0,1 %)



Sonstige Ursache (1,0 %)

<sup>1</sup> Die hier einbezogenen Daten belaufen sich auf folgende Kriterien: Darstellung von Gesamtzahlen innerhalb der Bevölkerung im Landkreis München, Stand: 31.12.2022, Altersklasse: (0 bis Ü75 Jahre), Geschlecht: m/w/d. <sup>2</sup> Die Werte beruhen auf freiwilligen Angaben. Keine Gewähr auf Vollständigkeit. <sup>3</sup> Stand: August 2022



## Rundum gut versorgt?

*Die Zahl der Menschen, die in die Region München ziehen, wächst mit jedem Jahr. Viele bleiben ein Leben lang – doch die Jungen von heute sind die Alten von morgen. Wachsende Bedarfe im Pflegebereich sind die logische Konsequenz. Der Landkreis München stellt sich darauf ein.*

Früher war alles ganz simpel, möchte man meinen. Eltern zogen ihre Kinder auf, vor allem Mütter widmeten lange Jahre ihres Lebens dem Nachwuchs – und dieser übernahm im Gegenzug später die Pflege der Eltern. Neue Lebensentwürfe entzerren jedoch zunehmend das klassische Mehrgenerationen-Modell. Viele ältere Menschen haben mit Einsamkeit zu kämpfen, dazu sind insbesondere Frauen durch lange unbezahlte Haus- und Erziehungsarbeit von Armut bedroht. Gleichzeitig sind Betreuung und Pflege deutlich komplexer geworden. Mit zahlreichen Beratungs- und Hilfsmaßnahmen will das Landratsamt Menschen im letzten Lebensdrittel unterstützen.

Basis der Seniorenarbeit ist das Seniorenpolitische Gesamtkonzept (SPGK). In neun Handlungsfeldern setzt es sich mit der Lebenswelt älterer Menschen auseinander. Dabei geht es neben der gesellschaftlichen Teilhabe auch um die Pflegebedarfsplanung, um Beratung, präventive Angebote oder auch die Unterstützung pflegender Angehöriger. Ein besonderer Fokus liegt auf der Sicherstellung der häuslichen Versorgung.

Um Pflege- und Versorgungsbedarfe möglichst passgenau zu etablieren, wurden für das SPGK Bürgerinnen und -Bürger ab 65 Jahren zu ihren Bedürfnissen und Wünschen befragt. Die Ergebnisse flossen in das Konzept ein. Eine Umfrage zur Situation pflegender Angehöriger wird aktuell ausgewertet.

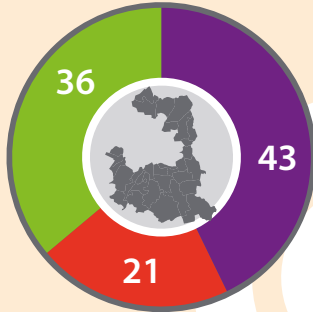
Mit dem Postpatenprojekt ging 2022 ein weiteres Leuchtturmprojekt an den Start. Menschen ab 60 Jahren haben darüber die Möglichkeit, eine ehrenamtliche Hilfskraft an die Seite gestellt zu bekommen. Die Postpatinnen und -paten unterstützen beim Erledigen der Post, beim Schriftverkehr und bei Behördenangelegenheiten. Gleichzeitig bilden die Ehrenamtlichen eine Schnittstelle zur Aufsuchenden Seniorenberatung des Landkreises. Zusätzliche Hilfebedarfe können so frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden.

Im Frühjahr 2023 nahm zudem ein Pflegestützpunkt seinen Betrieb auf. Ratsuchende erhalten hier kostenlose und neutrale Beratung zu Fragen rund um die Pflege. Die Mitarbeitenden analysieren die individuelle Situation Betroffener, definieren notwendige Unterstützungsbedarfe und helfen bei deren Umsetzung. Ziel ist es, eine wohnortnahe und aufeinander abgestimmte Versorgung und Betreuung zu installieren. Die Mitarbeiter der Pflegestützpunkte informieren zudem zu den Leistungen der Pflegekassen und Hilfen anderer Träger und unterstützen bei der Beantragung entsprechender Leistungen.

Insgesamt 124 Maßnahmen umfasst das Seniorenpolitische Gesamtkonzept. Mit ihrer Umsetzung will der Landkreis den Herausforderungen der kommenden Jahre begegnen. Und das ist auch gut so: Schließlich dürfte die Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis bis 2030 um rund 20 Prozent auf knapp 11.000 steigen. Der Landkreis München ist dafür gewappnet.

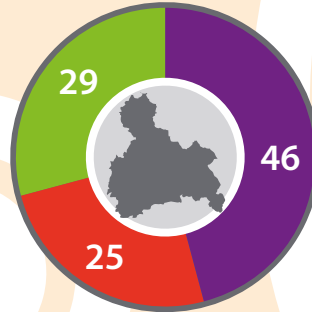
## Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach Art der Leistung in %

8.257 Leistungsempfänger  
43% ≈ 3.577 21% ≈ 1.759 36% ≈ 2.921



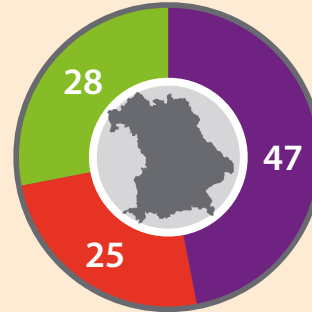
Landkreis München

114.991 Leistungsempfänger  
46% ≈ 52.829 25% ≈ 29.155 29% ≈ 33.007



Regierungsbezirk Oberbayern

399.357 Leistungsempfänger  
47% ≈ 187.698 25% ≈ 99.839 28% ≈ 111.820

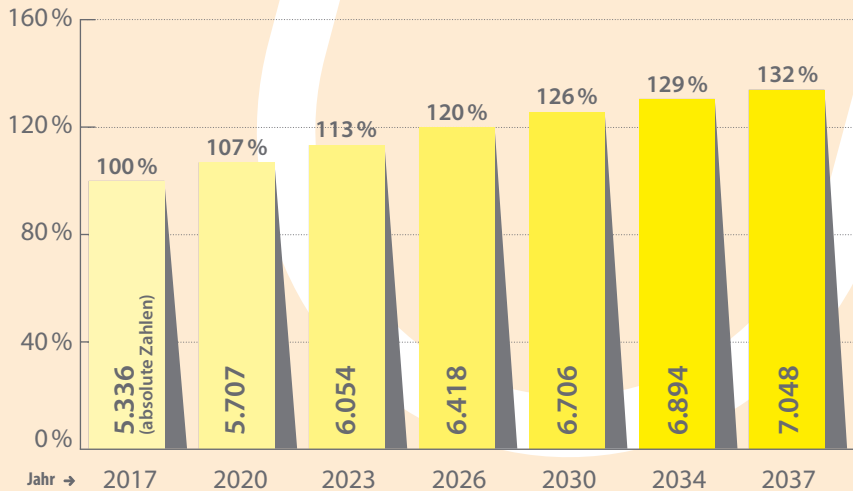


Bayern

- Pflegegeld
- Ambulante & Kurzzeitpflege
- Vollstationär

Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik, Pflegeversicherungsstatistik (Stichtag: 15. Dezember 2017), AfA / SAGS 2019

## Prognose zu Hause lebender Pflegebedürftiger im Landkreis München 2017 bis 2037 auf Basis regionaler Inanspruchnahmequoten, Status-Quo-Variante



Quelle: Prognose auf Basis der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik (Pflegestatistik, Stand: 15. Dezember 2017), AfA / SAGS 2019

## Postpatenprojekt



49  
Postpaten im Landkreis<sup>1</sup>

40  
Aktive Tandems<sup>2</sup>

8  
Abgeschlossenen Tandems

25 ♀  
Beratene Frauen

17 ♂  
Beratene Männer

<sup>1</sup> Stand: 31. März 2023

<sup>2</sup> Tandem = Kombination aus Postpate/Postpatin und einem/einer Senioren/Senioren bzw. einem Seniorenpaar



## 10 Jahre ILM – Wege aus der Gewaltspirale

*Jede dritte Frau hat bereits einmal in ihrem Leben Gewalt erlebt. Einige leiden jahrelang, bis sie den Mut aufbringen, Hilfe zu suchen. Ein Anruf bei der Interventionsstelle ist oft der erste Schritt. 2022 feierte die Beratungsstelle ihr 10-jähriges Jubiläum.*

Neun Jahre verharren Frauen im Schnitt in einer von Gewalt geprägten Beziehung, bis sie den Mut fassen, sich Hilfe zu suchen und die Gewaltdynamik zu durchbrechen. Seit zehn Jahren hören die Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle Landkreis München (ILM) diesen Frauen zu und unterstützen sie auf dem Weg zu einem sicheren, gewaltfreien Leben.

Bereits 2010 hatte der Kreistag des Landkreises München beschlossen, eine Fachstelle zur Hilfe und Prävention bei häuslicher Gewalt zu schaffen. 2012 nahmen zwei Mitarbeiterinnen des Landratsamts die Arbeit auf, räumlich und konzeptionell eng angelehnt an die Eltern- und Jugendberatungsstelle. Noch im selben Jahr schloss die ILM eine Kooperationsvereinbarung mit der Münchner Polizei: Sie wurde MUM-Partner (Münchner Unterstützungsmodell bei häuslicher Gewalt) und übernimmt seither für den Landkreis München die proaktive Beratung Betroffener nach Polizeieinsätzen aufgrund häuslicher Gewalt, klärt das Sicherheitsbedürfnis ab und unterstützt beim weiteren Vorgehen. Im Zentrum der Beratungen stehen besonders die Kinder der Betroffenen, die oft stark unter miterlebten Gewaltvorfällen zwischen den Eltern leiden – bis hin zu posttraumatischen Belastungsstörungen.

Häusliche Gewalt ist immer noch ein Tabuthema. Viele Betroffene trauen sich nicht, sich Hilfe zu holen. Einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung leistet der Runde Tisch gegen

häusliche Gewalt für den Landkreis München, dessen Vorsitz die ILM seit 2012 innehat. Das Gremium bringt Fachkräfte aus Politik, Gesundheitswesen, Polizei, Justiz, Jugendhilfe und Opferberatungen zusammen. Die Treffen ermöglichen einen intensiven fachlichen Austausch, schaffen und stabilisieren entsprechende Netzwerke und befördern die Entstehung neuer Kooperationen, wie zum Beispiel die Männerberatung im Landkreis München (MILK). Männer, die körperliche, psychische oder sexuelle Gewalt ausgeübt oder angedroht haben, können bei MILK durch eine Gewaltberatung unterstützt werden. Die Fachberater sind darüber hinaus Ansprechpartner für Männer in Krisen sowie für männliche Opfer von häuslicher Gewalt.

Als 2018 die Istanbulkonvention auch in Deutschland in Kraft trat, hatte der Landkreis mit der Interventionsstelle ILM, MILK und einer eigenen Kinder- und Jugendfachberatung bereits die wesentlichen Forderungen der Konvention erfüllt. Um infolge der Coronapandemie das Beratungsangebot noch niederschwelliger zu gestalten, gibt es seit 2021 eine Online-Beratungsplattform unter:

**[www.interventionsstelle-landkreis-muenchen.de](http://www.interventionsstelle-landkreis-muenchen.de).**

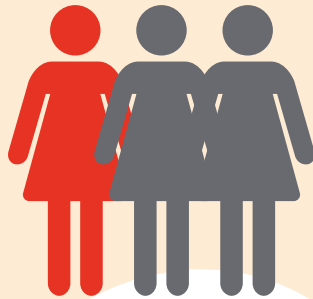
2022 konnte die ILM nicht nur neue Räumlichkeiten in der Chiemgaustraße beziehen, das zehnjährige Jubiläum gab den Anlass für eine virtuelle Ausstellung zur Interventionsstelle und zu häuslicher Gewalt: **[t1p.de/ILM-Raum](http://t1p.de/ILM-Raum)**

## Häusliche Gewalt



**13**

Personen erfahren in Deutschland in einer Stunde Gewalt in der Partnerschaft



**1 von 3**

Frauen erlebt in ihrem Leben Gewalt



**1 von 4**

Frauen erlebt in ihrem Leben Gewalt von ihrem Partner oder Ex-Partner



**80%**

der Opfer sind Frauen



**80%**

der Tatverdächtigen sind Männer

## ILM seit 2012



**15.800**

Beratungsstunden



**2.180**

Beratene Frauen



**80%**

von häuslicher Gewalt betroffene Frauen sind Mütter



**2.824**

Betroffene Kinder



**912**

Beratungsstunden Kinder

## Häusliche Gewalt in Stadt und Landkreis München 2021



**2.614**

Opfer häuslicher Gewalt



**6**

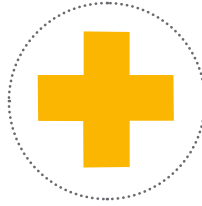
Tötungsdelikte (davon wurden 3 vollendet)



**1.657**

Opfer im Rahmen von MUM proaktiv beraten





## Ukrainekrieg: Der Landkreis München hilft

*Der russische Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 löste eine beispiellose Massenflucht aus. Millionen flüchteten aus der Ukraine in osteuropäische Nachbarstaaten und weiter. Mehr als 5.000 von ihnen kamen in den Landkreis München – und trafen auf überragende Hilfsbereitschaft.*

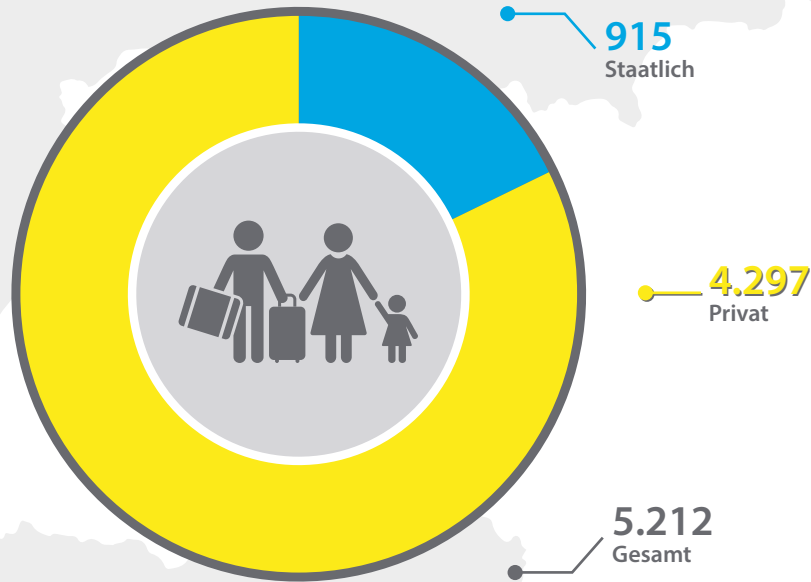
Als Russland vor mehr als einem Jahr seinen Angriffskrieg auf die Ukraine begann, war schnell klar, dass sich auch der Landkreis München umgehend auf die Versorgung und Unterbringung sehr vieler Kriegsflüchtlinge vorbereiten muss. Bereits am nächsten Tag war ein Koordinierungsstab eingerichtet und arbeitsfähig. Die Herausforderungen waren gewaltig: Insgesamt 5.212 Menschen kamen von 24. Februar bis Ende Mai in den Landkreis München – so viele wie in kaum einen anderen Landkreis oder eine kreisfreie Stadt in Bayern. Es waren dabei weit überwiegend Frauen und Kinder, die erschöpft und meist mittellos ankamen. So waren unter den Geflüchteten 2.138 Kinder und Jugendliche, davon 531 im Alter von null bis sechs Jahre.

In den ersten beiden Monaten hat das Landratsamt mehr als 800 Personen in eigenen Unterkünften untergebracht, die in kürzester Zeit geschaffen wurden. Der Großteil der Menschen kam bei Verwandten, Bekannten oder hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern unter. Nur durch diesen außergewöhnlichen Einsatz der Menschen im Landkreis ist es gelungen, in kurzer Zeit so vielen Geflüchteten eine Bleibe zu verschaffen.

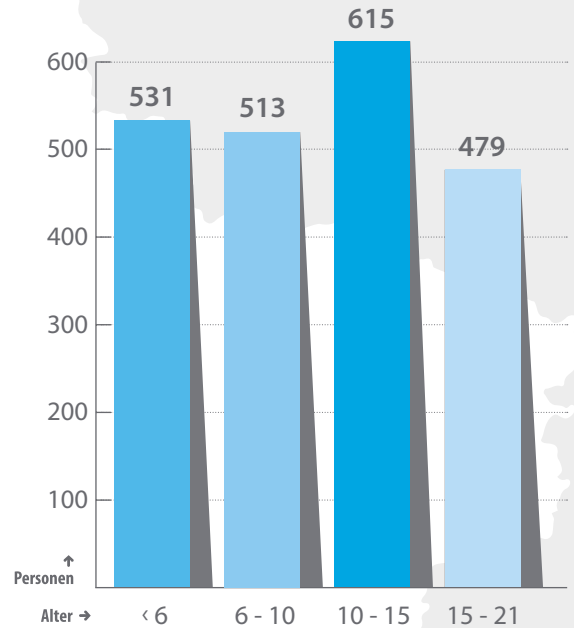
Eine weitere Herausforderung war es, kurzfristig tausenden Menschen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu bewilligen und auszubezahlen. 5.093 Personen wurden vom Landratsamt bis Ende Mai auf diese Weise versorgt. 4.535 Menschen erhielten in der Ausländerbehörde des Landratsamtes eine vorübergehendes Aufenthaltsrecht („Fiktionsbescheinigung“) und die Erlaubnis, einer Arbeit nachzugehen.

Auch wenn bereits einige Geflüchtete wieder in ihre ukrainische Heimat zurückkehren, ist damit zu rechnen, dass viele langfristig im Landkreis München bleiben wollen. Hier liegen große Herausforderungen vor uns: bei der Kinderbetreuung, der Vermittlung in Arbeit und auf dem angespannten Wohnungsmarkt.

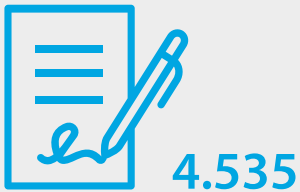
## Unterbringung im Landkreis München<sup>1</sup>



## Kinder und Jugendliche



## Erteilte Fiktionsbescheinigungen\*



\*Bestätigung über den Antrag auf einen Aufenthaltstitel

## Personen im Leistungsbezug (Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) am 31.5.2022

**5.093** Personen haben einen Antrag auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gestellt

**1.776**  
Personen davon online

<sup>1</sup>Stand: 31. Mai 2022



## Sucht hat viele Gesichter – und wird als solche oft nicht oder erst zu spät erkannt!

*Sucht und Drogenmissbrauch betreffen zunehmend mehr Jugendliche. Ein Sprichwort sagt: „Es ist schwer aufzuhören, aber leicht nicht anzufangen.“ Doch wohin wenden, wenn man bereits mittendrin steckt? Wer hilft beim Exit, wenn man selbst den Ausweg nicht mehr finden kann?*

Gemeinsam mit Condrobs hat der Landkreis München deshalb im Februar 2022 die easyContact JugendSuchtBeratung für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren ins Leben gerufen.

Wenn Alkohol- oder Suchtmittelkonsum den Alltag beeinflussen, wenn Medien über die Maßen genutzt werden, verhelfen die Angebote der neuen Beratungsstelle jungen Menschen und ihren Familien durch den Aufbau einer tragfähigen, vertrauensvollen Beziehung zu neuen Perspektiven. Neben den vielen bereits etablierten niederschweligen Angeboten von Jugendsozialarbeit an Schulen, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Beratung durch Erziehungsberatungsstellen brauchen Jugendliche, die bereits eine Auffälligkeit hinsichtlich Suchtverhalten zeigen, eine speziell auf ihre Thematik angepasste Unterstützungsform.

Die JugendSuchtBeratung hilft bei Konsumstörungen von Alkohol, Drogen, Medikamenten, Nikotin, Marihuana, Partydrogen und anderen Substanzen, aber auch bei nicht substanzbezogenen Störungen, wie zum Beispiel exzessivem Medienkonsum. Häufigste Beratungsgründe seit Start des Angebots im Landkreis München waren ein problematischer Cannabis-Konsum und

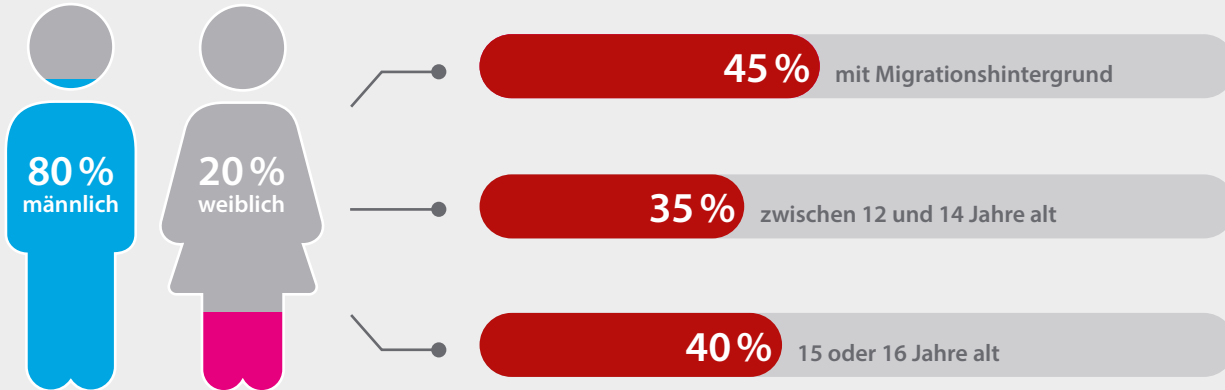
Mediensucht. Aber auch andere Verhaltenssuchte wie Kaufsucht, Spielsucht und selbstschädigendes Verhalten stehen zunehmend im Vordergrund. Eine Sucht kommt selten allein, und so beobachten die Mitarbeitenden der JugendSuchtBeratung häufig auch einen Mischkonsum. Die Gründe für die Flucht in den Drogenkonsum sind so vielfältig wie die Betroffenen. Zukunftsängste, Leistungsdruck, Scheidung der Eltern oder Gewalt in der Familie können Auslöser sein. Deshalb ist die intensive Arbeit mit der ganzen Familie von größter Bedeutung.

### SCHON GEWUSST?

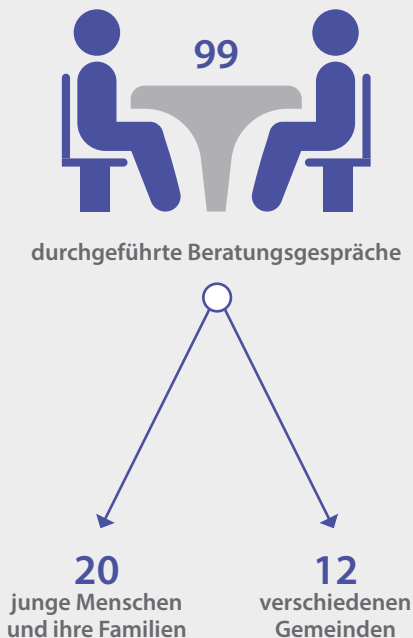
Für Einwohner des Landkreises  
München ist das Angebot **kostenlos.**

Die Mitarbeitenden der JugendSuchtBeratung entwickeln passgenaue individuelle Konzepte, organisieren Elternabende oder Präventionsprogramme an Schulen und bieten Workshops und Vorträge zum Thema Medien, Alkohol und jugendlicher Drogenkonsum an. Sie besuchen die jungen Menschen aber auch zuhause in ihrem Umfeld und beziehen die Familien bei ihren Beratungsgesprächen – auch im Rahmen gerichtlich oder schulisch angeordneter Auflagen – mit ein. Wenn nötig, vermitteln sie in weiterführende Angebote, wie zum Beispiel stationäre Therapien oder Kurzzeittherapien. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. Die Beratung ist vertraulich.

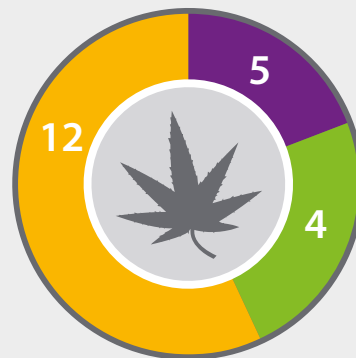
## Die Klientinnen und Klienten der JugendSuchtBeratung



### Beratungsangebote



### Die drei häufigsten Konsumarten

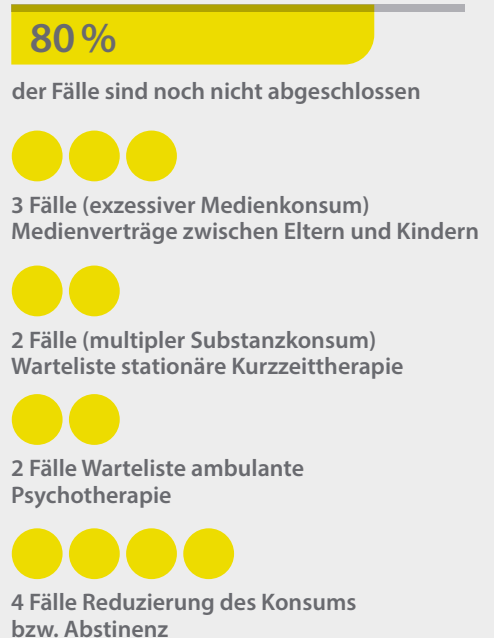


**THC-Konsum**  
(Cannabis) = 12 Jugendliche

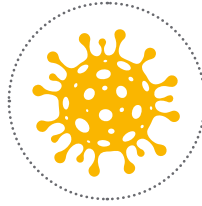
**Mischkonsum**  
(MDMA, Speed, Benzodiazepine) = 5 Jugendliche

**exzessiver Medienkonsum**  
(Gaming, Internet, Social Media) = 4 Jugendliche

### Ziele und Erfolge



<sup>1</sup>Das Angebot im Landkreis München besteht seit 1. Februar 2022 und erlangt erst Stück für Stück größere Bekanntheit. Die Fallzahlen aus weniger als fünf Monaten erlauben noch keine valide statistische Betrachtung.



## Impf- und Testzentren sind Geschichte

*Exakt zwei Jahre und vier Tage nachdem die erste Schutzimpfung gegen das Coronavirus im Landkreis München verabreicht wurde, hat das letzte der insgesamt drei Impfzentren im Landkreis München seine Pforten geschlossen. Kurze Zeit später stellten auch die kommunalen Testzentren den Betrieb ein. Eine Bilanz.*

Es war der große Hoffnungsschimmer nach rund einem drei-viertel Jahr Corona-Pandemie: die Nachricht von der Zulassung des ersten Impfstoffs gegen Corona in der EU am 21. Dezember 2020 und die Impfpfempfehlung durch die Ständige Impfkommission (STIKO). In einem gemeinsamen Kraftakt bauten Landratsamt, Kommunen und Wohlfahrtsverbände innerhalb weniger Wochen drei Impfzentren im Landkreis München auf – zunächst ausgelegt auf eine Kapazität von rund 350 Impfungen pro Standort und Tag. Am 27. Dezember, nur einen Tag nach der deutschlandweit ersten Schutzimpfung gegen das Coronavirus, konnte auch im Landkreis München die erste Spritze verabreicht werden. Im Februar 2021 eröffnete zudem in Planegg eine Außenstelle des Impfzentrums Unterschleißheim zur Versorgung des Würmtals.

Der Impfstoff, der zunächst nur in geringer Menge zur Verfügung stand, war hoch gefragt. Die Lagerstätten, in denen der Impfstoff bis zu seiner Auslieferung an die Impfzentren aufbewahrt wurde, wurden rund um die Uhr bewacht. Um die Verteilung der Impfdosen zu regeln, legte der Bund eine einheitliche Priorisierung fest, die sich an Alter, Pflegebedarf und Vulnerabilität/Vorerkrankungen orientierte.

Bereits innerhalb der ersten vier Monate konnten in den drei Impfzentren einschließlich der Außenstelle mehr als 100.000 Impfungen durchgeführt werden. Und noch immer überstieg die Nachfrage das Angebot an zur Verfügung stehendem Impfstoff.

Schritt für Schritt kamen weitere Impfstoffe anderer Hersteller auf den Markt. Damit einhergehend stockten die Impfzentren ihre Kapazitäten kontinuierlich auf – zu Hochzeiten erfolgten an den vier Standorten weit über 2.000 Impfungen pro Tag. Ebenso bauten Landratsamt und Betreiber mit der Zeit die mobilen Impfangebote massiv aus.

Genauso gefragt waren die ab 2021 folgenden Auffrischungsimpfungen sowie die speziell für Kinder angepassten Impfstoffe. Die meisten Impfungen wurden zwischen Dezember 2020 und November 2021 durchgeführt.

Im Lauf des Jahres 2021 kehrte sich allmählich das Verhältnis um. Die Impfzentren verfügten nun über genügend Impfstoff. Gleichzeitig nahm die Zahl der Impfwilligen langsam ab – zu diesem Zeitpunkt waren im Landkreis München allerdings bereits knapp 700.000 Impfungen erfolgt. Weit mehr als 860.000 sollten es bei Einstellung des Impfbetriebs am 31. Dezember 2022 sein.

Die ersten kommunalen Testzentren waren bereits Ende März 2020 an den Start gegangen. In der Hochzeit gab es 20 kommunale und 56 private Testzentren über den ganzen Landkreis verteilt. Mit Auslaufen der Coronavirus-Testverordnung des Bundes am 1. März 2023 endeten auch die bislang noch bestehenden Ansprüche für Bürgerinnen und Bürger, sich unter bestimmten Voraussetzungen kostenlos testen zu lassen. Die letzten kommunalen Testzentren schlossen am 28. Februar 2023 endgültig ihre Pforten.

## Impfen und Testen<sup>1</sup>

### 3 Impfzentren

- Haar (Malteser Hilfsdienst)
- Oberhaching (Johanniter-Unfall-Hilfe)
- Unterschleißheim (Bayerisches Rotes Kreuz)  
– inkl. Außenstelle Planegg ab 03.03.2021



## Höchste Kapazität in den Impfzentren

> 2.000  
Impfungen/Tag

500.000  
Impfungen im ganzen  
Landkreis verabreicht

669  
Gemeindeimpfungen und  
Sonderimpfaktionen

> 61.000  
Impfungen  
alle mobilen Impfaktionen  
(inkl. Alten- und Pflegeeinrich-  
tungen, Schulen, sonst. Institu-  
tionen)

## Höchstzahl Testzentren



17 kommunale Testzentren im Dezember 2021



180 private Testzentren im gesamten Landkreis

## Testungen

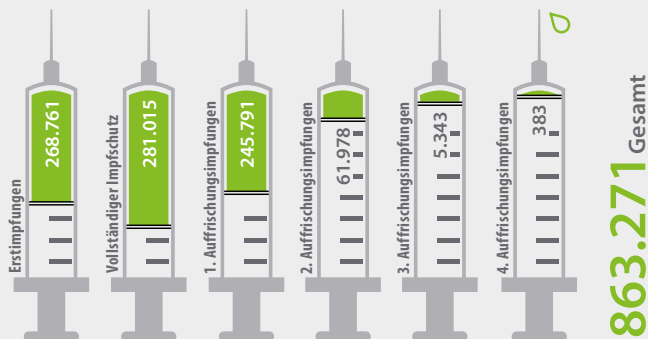


Gesamtspitze am 24.1.2022 mit 4.137 Testungen/  
Tag im Landkreis



Spitze in KW 04/22: 25.021 Testungen/KW

## Impfungen gegen das Coronavirus<sup>2</sup>



## Altersverteilung



6 Monate bis 4 Jahre: 25 Impfungen  
(Kinder mit Vorerkrankungen)



5 bis 11 Jahre: 17.944 Impfungen



über 60 Jahre: 299.141 Impfungen

12 bis 17 Jahre: 51.159 Impfungen

18 bis 59 Jahre: 495.002 Impfungen

<sup>1</sup> Quelle: Robert Koch-Institut, Personen, die im Landkreis München geimpft wurden (wohnortunabhängig)

<sup>2</sup> vom 27. Dezember 2020 bis 31. Dezember 2022



## „New Work“ – eine Behörde in Bewegung

*Neue Formen der Arbeit verändern unseren beruflichen Alltag. Welche Vorteile Homeoffice, Desksharing und Co. sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber bieten, wurde nicht zuletzt während der Corona-Pandemie deutlich. Das Landratsamt München stellt sich mit neuen Konzepten darauf ein.*

Mobilarbeit ist beileibe keine neue Erfindung. Auch im Landratsamt gibt es sie bereits seit über 20 Jahren. In der „Dienstvereinbarung Telearbeit“ wurde damals der Grundstein dafür gelegt, auch von zuhause aus zu arbeiten. 2017 wurden die Möglichkeiten der Mobilarbeit insbesondere unter dem Aspekt der fortgeschrittenen technischen Entwicklung ausgeweitet. 2020 sorgte dann ein kleines Virus einerseits für große Einschränkungen, ebnete jedoch gleichzeitig den Weg für die fast flächendeckende Nutzung mobiler Arbeitsmöglichkeiten. Digitale Arbeitsprozesse, Videokonferenzen und Online-Besprechungen sowie hybride Gremiensitzungen gehören spätestens seitdem zum täglichen Handwerkszeug im Landratsamt.

Und das soll auch weiterhin so bleiben. Was zu Beginn der Pandemie aus der Not geboren wurde, birgt zahlreiche Vorteile. Sei es die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Inklusion schwerbehinderter und gleichgestellter Kolleginnen und Kollegen, der erleichterte Wiedereinstieg in den Beruf, die Stärkung der Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden oder die Teilhabe an der Entwicklung innovativer Arbeitsformen und -formate: Mobiles Arbeiten trägt zur Verbesserung der Arbeitssituation bei. Gleichzeitig zeigt sich hier eine interessante Stellschraube in Sachen Klimaschutz: Die Optimierung der digitalen Mobilität führte in den vergangenen beiden Jahren zu einer erheblichen Reduzierung des Verkehrsaufkommens im Berufsverkehr, der Schadstoffausstoß konnte deutlich verringert werden. Hier liegen große Potenziale im Kampf gegen den Klimawandel.

Auch aktuelle und künftige Flächenbedarfe könnten durch flächendeckende Mobilarbeit nicht nur im Landratsamt München deutlich reduziert werden, denn durch hybride Arbeitsformen ergeben sich vielerorts Einsparmöglichkeiten bei Büroarbeitsplätzen. So auch im Landratsamt: Am neuen Standort im MesseCampus Riem stehen nur noch 80 vollwertige Bildschirmarbeitsplätze pro 100 Mitarbeitende zur Verfügung. Anstelle der bisherigen festen Zuordnung von Arbeitsplätzen teilen sich mehrere Mitarbeitende die Arbeitsplätze (Desksharing) im zugeordneten Bürobereich. Sie wechseln sich bei der Anwesenheit im Büro ab und buchen sich an Bürotagen vorab digital einen Arbeitsplatz.

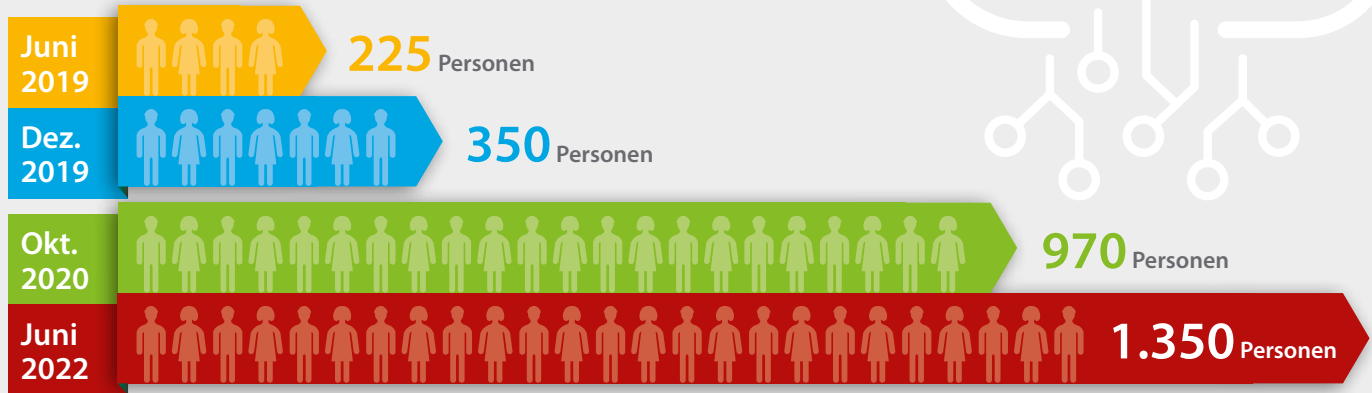
Vorteile bieten neue Arbeitsformen auch im Bereich von Kompetenzerwerb und -erweiterung: Digitale Angebote wie Online-Trainings oder Webinare ermöglichen eine flexible und passgenaue (Weiter-)Entwicklung der Mitarbeitenden. Wo nötig, bietet das Landratsamt Seminare oder Workshops, um die digitalen Fähigkeiten seiner Mitarbeitenden auszubauen. Führungskräfte werden im Führen digitaler Teams geschult und sensibilisiert.

Mit Qualitätssiegeln wie dem Audit „berufundfamilie“ oder „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) bleibt das Landratsamt als Arbeitgeber und Dienstherr immer im Fortschritt. Gleichzeitig beschäftigt sich die Behörde mit den Rahmenbedingungen für zukunftsfähiges Arbeiten, um auch künftig ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

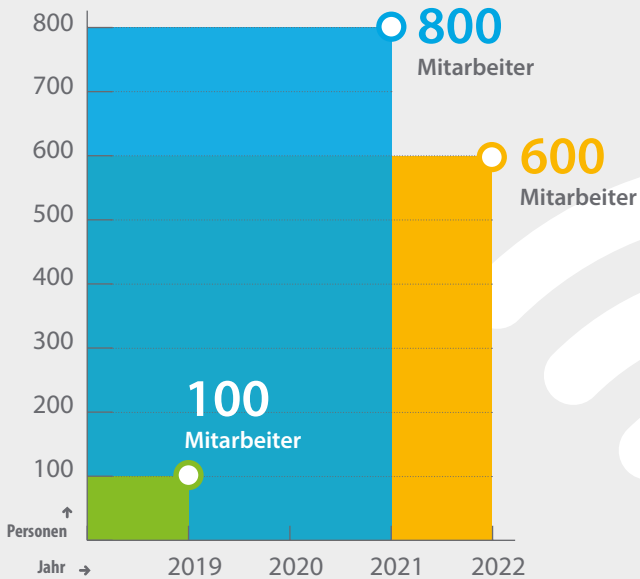




## Möglichkeit zur Nutzung von Homeoffice oder Mobilarbeit



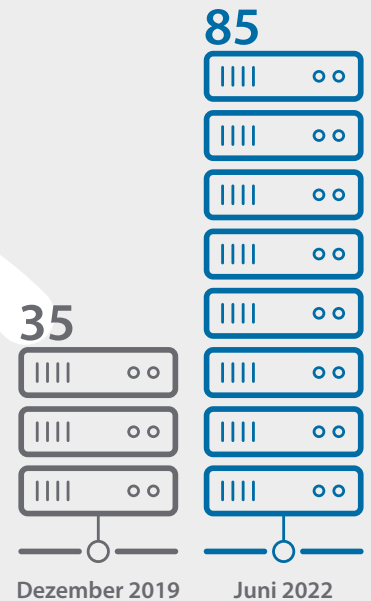
## Tägliche Nutzung von Homeoffice oder Mobilarbeit



## Bedienstete insgesamt



## Ausbau erforderlicher Serverstrukturen





## Digital ins Landratsamt

*Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist klar: Die Behörde der Zukunft ist digital. Online-Anträge, e-Akte und Co. sollen Bürgerinnen und Bürgern den Behördenbesuch erleichtern und die Arbeit der Mitarbeitenden vereinfachen. Das Landratsamt München hat die Herausforderung angenommen.*

Wer beim Gedanken an Behördenbesuche nur an seitenlange Papieranträge, Amtstermine mit noch mehr Formularen und muffige Akten denkt, der mag durchaus nicht gänzlich falsch liegen – aber eben auch bei weitem nicht richtig. Schon seit Jahren können beispielsweise in der Führerschein- und der Kfz-Zulassungsstelle die meisten Dienstleistungen bequem von zuhause aus erledigt werden. Im Jobcenter arbeiten die Beschäftigten bereits seit 2018 mit der elektronischen Akte. Bürgerinnen und Bürger profitieren von schnelleren Auskünften, die Mitarbeitenden von der Platzersparnis und einem einheitlichen Dokumentenmanagement. Seit 2021 darf sich das Landratsamt München „Digitales Amt“ nennen. Die Urkunde erhielt die Behörde von Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach.

Insgesamt bietet das Landratsamt München derzeit zu weit über 100 einzelnen Verwaltungsleistungen eine digitale Antragstellung an. Rund 180 der im Landratsamt angebotenen Dienstleistungen – teils wiederum mit mehreren unterschiedlichen Einzelleistungen – weisen Digitalisierungspotenzial auf und werden in den kommenden Monaten Schritt für Schritt online verfügbar gemacht. Mehr als die Hälfte dieser Dienstleistungen werden im eigenen Zuständigkeitsbereich bearbeitet, andere setzt der Freistaat Bayern zentral um. Für einige Dienstleistungen greift das Landratsamt auf bestehende Marktlösungen zurück, wieder andere werden nach dem sogenannten „Efa-Prinzip“ (Einer für Alle) realisiert.

Alle Dienstleistungen werden zentral über das BayernPortal des Freistaats zur Verfügung gestellt. Aber auch den eigenen Webaustritt optimiert die Verwaltung kontinuierlich. Aktuell arbeitet das Landratsamt beispielsweise an einer komfortableren Darstellung der Verwaltungsleistungen, die sich an konkreten Lebenslagen orientieren soll. Eine angepasste Suche sowie individuelle Filtermöglichkeiten helfen, möglichst schnell die gewünschte Dienstleistung zu finden. Seit einiger Zeit ist außerdem auf den ersten Blick zu erkennen, um welche Art der Antragstellung es sich handelt (Online/Formular/Information/Beratung).

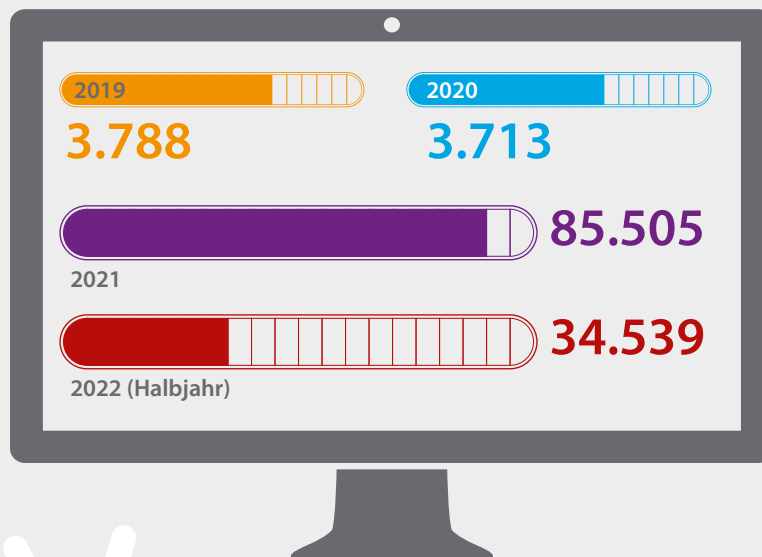
Neuestes Angebot in der Reihe der Online-Verfahren ist der digitale Bauantrag. Seit dem 1. März 2023 können Bauherrinnen und Bauherren selbst entscheiden, ob sie ihren Bauantrag in Papierform oder auf digitalem Weg einreichen möchten. Alle Anträge sind damit künftig direkt an die Untere Baubehörde im Landratsamt München zu richten, die Antragstellung bei der Gemeinde entfällt. Die Antragstellung wird für Bauwillige somit deutlich vereinfacht; gleichzeitig kann die Bearbeitung der Antragsverfahren in der Unteren Baubehörde effizienter gestaltet und die Verbescheidung somit beschleunigt werden.

Die Entwicklung bzw. der Ausbau digitaler Angebote sowie die Optimierung bestehender Leistungen auch mit Blick auf interne Abläufe wird auch in den kommenden Jahren ein zentrales Thema sein, das das Landratsamt München bereichsübergreifend vorantreiben wird.

## Digitale Antragstellung



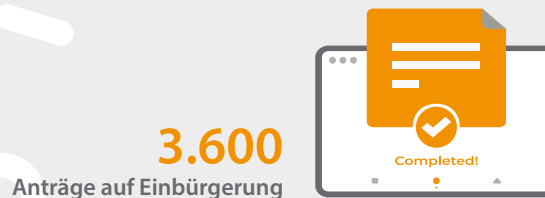
## Eingegangene Online-Vorgänge



## Online-Vorgänge 2021 im Zusammenhang mit Corona:



## TOP 3 Online-Verfahren 2022





## Mobilität auf Bestellung

*Um das Verkehrsaufkommen in der Region zu mindern und im Sinne des Klimaschutzes die Emissionen zu senken, braucht es einen leistungsstarken öffentlichen Nahverkehr. Mit dem Pilotprojekt FLEX verbinden Landkreis und MVV die Vorteile des ÖPNV mit den Annehmlichkeiten bedarfsorientierter Mobilität.*

Stadtnahe Räume noch enger an den ÖPNV anbinden und durchgehende, bedarfsgesteuerte Reiseketten schaffen: Das ermöglicht seit Oktober 2022 das Pilotprojekt FLEX im südlichen Landkreis. In zwei Pilotgebieten können Fahrgäste den neuen On-Demand-Service im Tages- und Nachtverkehr testen. Sieben Kleinbusse verkehren dort ohne festen Fahrplan oder Linienweg, ganz nach dem Bedarf der Fahrgäste. Das Pilotprojekt von Landkreis und Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) läuft zunächst für zwei Jahre, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere zwei Jahre. Gefördert wird das Projekt von der Regierung von Oberbayern mit einer degressiven Förderquote zwischen 40 und 65 Prozent.

On-Demand-Service bezeichnet im Fall des FLEX einen bedarfsgesteuerten Flächenverkehr, bei dem die Nachfrage bestimmt, wo und wie Fahrten durchgeführt werden. Der FLEX verkehrt frei zwischen den Ein- und Ausstiegspunkten in den beiden Pilotgebieten. Damit Bürgerinnen und Bürger den FLEX möglichst komfortabel nutzen können, wurden zusätzlich zu den bekannten MVV-Regionalbushaltestellen in den Pilotgebieten mehr als 100 zusätzliche Ein- und Ausstiegspunkte geschaffen. Sie sind an Schildern mit dem FLEX-Logo zu erkennen.

Im Tagesverkehr zwischen fünf und 22 Uhr ergänzt FLEX den MVV-Regionalbusverkehr in Sauerlach, im südlichen Teil von Brunnthal und in Aying. Im Nachtverkehr zwischen 22 und sechs Uhr erstreckt sich das Pilotgebiet über Taufkirchen sowie Unter- und Oberhaching, westlich der Autobahn A 8, und bietet mit

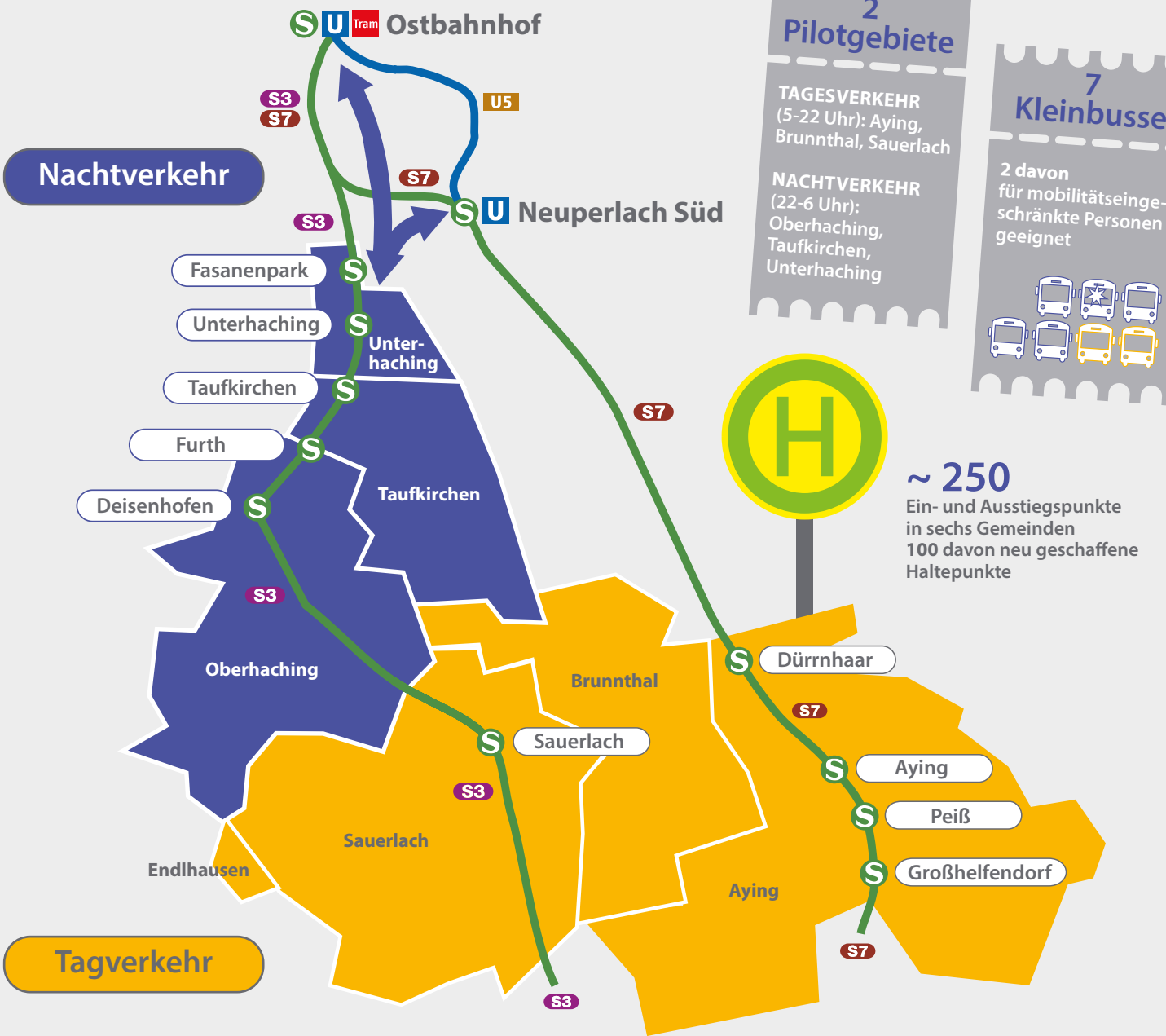
Halten am Ostbahnhof und in Neuperlach Süd Anschluss an die Landeshauptstadt.

FLEX kann sowohl spontan als auch geplant genutzt werden. Innerhalb von 15 bis 30 Minuten nach der Buchung ist einer der Kleinbusse beim Fahrgast. Abfahrtszeit und Strecke ergeben sich aus den Wünschen der Nutzenden. Ein Algorithmus legt dafür Fahrtwünsche mit ähnlichem Verlauf zusammen. So werden Umwege reduziert und unnötige Fahrten eingespart. Gleichzeitig werden die Fahrzeuge besser ausgelastet und die Gemeinden noch besser an bestehende ÖPNV-Angebote angebunden.

Fahrtanfragen und -buchungen für FLEX können nach einmaliger Registrierung über die MVV-App, die elektronische Fahrplanauskunft des MVV oder auch telefonisch vorgenommen werden. FLEX kann mit den gewohnten, in der jeweiligen Tarifzone gültigen MVV-Tickets ohne Aufpreis genutzt werden. Zwei der Fahrzeuge sind für den Transport von mobilitätseingeschränkten Personen geeignet. Auch Kindersitze sowie Platz für Kinderwagen und Gepäck stehen zur Verfügung.

Die Ergebnisse des Pilotprojekts sollen als Grundlage für weitere On-Demand-Services im Landkreis München und die Erstellung eines Gesamtkonzepts dienen. Das Konzept soll übergeordnet für den Landkreis München betrachten, in welchen Räumen bzw. Zeiten und unter welchen Rahmenbedingungen solche Services eine sinnvolle Ergänzung des klassischen ÖPNV-Angebots darstellen können.

ON-DEMAND-VERKEHR



Nachtverkehr

Tagverkehr

**2 Pilotgebiete**  
**TAGESVERKEHR**  
 (5-22 Uhr): Aying, Brunnthäl, Sauerlach  
**NACHTVERKEHR**  
 (22-6 Uhr): Oberhaching, Taufkirchen, Unterhaching

**7 Kleinbusse**  
 2 davon für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet



~ 250 Ein- und Ausstiegspunkte in sechs Gemeinden  
 100 davon neu geschaffene Haltepunkte



## NaturVielfalt Leben im Landkreis München

*Weltweit verschwinden immer mehr Pflanzen- und Tierarten – das Artensterben hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch beschleunigt. Wir Menschen haben daran wesentlichen Anteil. Ein neues Projekt des Landkreises München soll jetzt die Biodiversität und Rückbesinnung auf die Wunder der Natur fördern.*

Geschätzte acht Millionen Tier- und Pflanzenarten gibt es auf unserer Erde. Rund eine Million davon ist akut vom Aussterben bedroht. Die größte Gefahr für sie alle geht von ein und derselben Spezies aus: den Menschen. Dabei hängen die Gesundheit und Stabilität unseres Ökosystems ganz wesentlich von einer lebendigen Artenvielfalt ab. Die gute Nachricht ist: Es ist noch nicht zu spät, das Ruder herumzureißen. Gemeinsam können wir unsere natürliche Vielfalt erhalten und wiederherstellen. Der Landkreis München hat dazu das Projekt „NaturVielfalt Leben im Landkreis München“ gestartet. Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket soll der fortschreitende Verlust der Biodiversität vor Ort nicht nur aufgehalten, sondern umgekehrt werden.

Sechs Jahre lang, von 2023 bis 2028, wird das Projekt, für das der Landkreis Fördermittel aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt erhält, laufen. Anstelle von Erhalt und Ausbau von Bereichen mit hoher biologischer Vielfalt stehen hier sogenannte „Coldspots“ im Vordergrund, also Räume mit geringer Arten- und Lebensraumvielfalt sowie Tier- und Pflanzenpopulationen mit verarmter genetischer Variation. So sollen unter anderem neue Biotopkomplexe und Verbundstrukturen etabliert werden.

Eine zentrale Rolle kommt den Bürgerinnen und Bürgern zu: Durch persönliches Erfahren und konkrete Teilhabe möglichst vieler Akteure an den Projekten soll die Biodiversität vorangebracht werden. Das Landratsamt übernimmt die Koordination und setzt Impulse. Über die sechs Projektjahre gibt es mehrere, aufeinander aufbauende Themenschwerpunkte. Parallel dazu sind Teilnahmeangebote an biodiversitätsfördernden Maßnahmen für Kommunen, Vereine, landwirtschaftliche Betriebe, Organisationen und Unternehmen wie auch für die engagierte Bürgerschaft sowie Schulen geplant.

Über alle Zielgruppen hinweg wird es zudem ein umfassendes Beratungsangebot, Schulungen und Workshops geben. Eine digitale Informations- und Austauschplattform ermöglicht konstanten Dialog und gemeinsames Arbeiten.

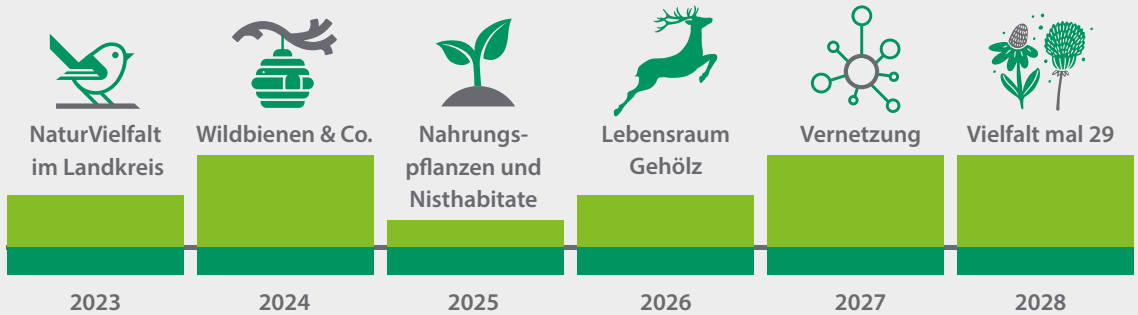
Was in den kommenden sechs Jahren in Sachen Artenvielfalt im Landkreis erreicht werden kann, wird maßgeblich davon abhängen, dass sich möglichst viele Akteure mit Ideen und konkreten Maßnahmen einbringen. Denn der Fortbestand unserer biologischen Vielfalt ist eine der großen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit. Weitere Informationen unter: [www.landkreis-muenchen.de/naturvielfaltleben](http://www.landkreis-muenchen.de/naturvielfaltleben)

## Projekt „NaturVielfalt Leben im Landkreis München“



6

Jahre Laufzeit des Projekts (2023-2028)



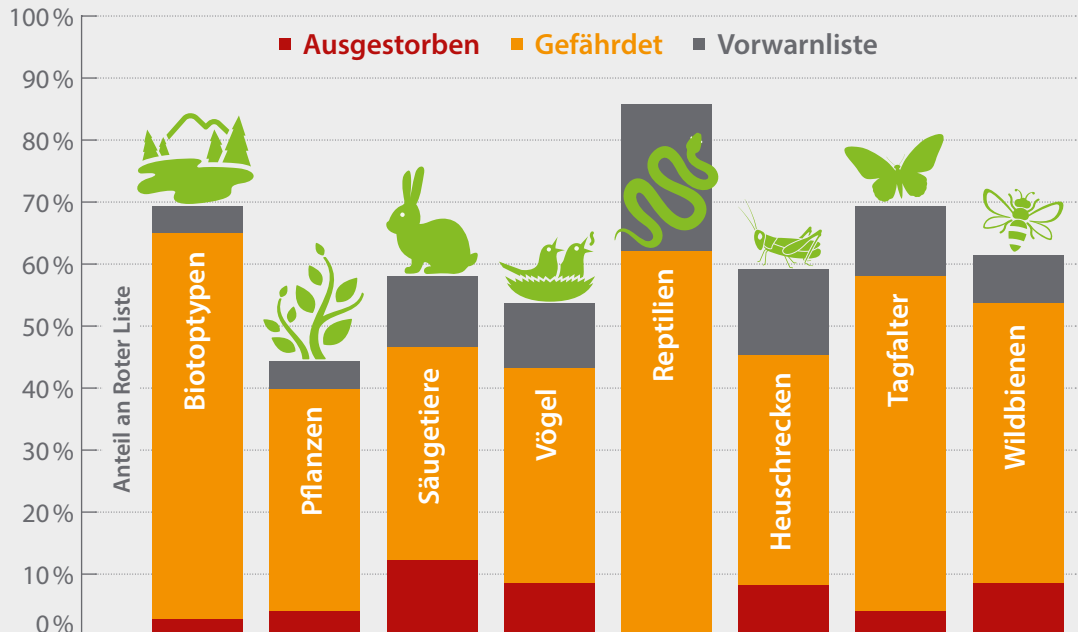
Themenschwerpunkte des Projektes

3.067.467 €

Projektkosten gesamt

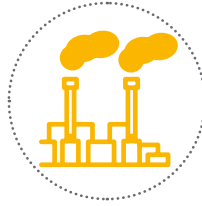


## Gefährdung der Arten in Deutschland/Bayern<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Quellen: Bundesamt für Naturschutz: Rote Listen Deutschland 2017; Bayerisches Landesamt für Umwelt, Rote Listen Bayern 2017





## Geothermie – Erdwärme für den Landkreis München

*Der Landkreis München treibt aktiv die Energiewende und somit auch die Wärmewende in der Region voran. Ein großes Potenzial für eine nachhaltige Wärmeversorgung bietet dabei die Geothermie, also Wärme aus dem Erdinneren.*

Als Geothermie bezeichnet man Wärmeenergie, die in der Erdkruste gespeichert ist. Je tiefer man in die Erde hinein bohrt, desto wärmer wird es. Aufgrund seiner günstigen Lage ist der Großraum München mit 24 hydrothermalen Geothermieanlagen nahezu einzigartig. Seinen großen Bodenschatz verdankt der Landkreis München einer geologischen Besonderheit: seiner Lage im sogenannten süddeutschen Molassebecken. In tiefen, wasserführenden Gesteinsschichten fließt hier bis zu 150 °C heißes Wasser. Die Wärme dieses natürlichen Heißwasserreservoirs lässt sich zuverlässig und kostenstabil nutzen. Das energiereiche Thermalwasser wird über Tiefenbohrungen zwischen 2.000 m und 4.500 m gefördert und zur direkten Erzeugung von Fernwärme und Strom, ja sogar zur Kühlung genutzt. Während im Norden des Landkreises geringere Temperaturen von etwa 80 bis 90 °C vorherrschen, welche ideal zur Fernwärmeerzeugung genutzt werden können, erreicht das Thermalwasser in Anlagen des südlichen Landkreises Temperaturen von mehr als 140 °C.

Damit birgt der Untergrund des Landkreises München ein nahezu unerschöpfliches Wärmepotenzial. Allein im Landkreis München befinden sich aktuell auf engstem Raum zwölf der derzeit 42 Projekte zur geothermalen Energiegewinnung in Deutschland. Die klimafreundliche regenerative Energie aus

der Tiefe der Erde ist witterungsunabhängig nutzbar und steht ganzjährig zu jeder Tageszeit zur Verfügung. Ein weiterer großer Vorteil ist der äußerst geringe Flächenverbrauch der Förderanlagen sowie der nahezu unsichtbare und geräuscharme Betrieb. Eingriffe in Natur und Landschaft sowie negative Auswirkungen auf Boden und Ökosysteme bleiben also minimal. Laut aktuellen Studien könnte zukünftig durch die natürliche Wärme der Erde nahezu der komplette Heizwärmebedarf der Region gedeckt werden.

### SCHON GEWUSST?

Der Wärmeinhalt der Erde würde unseren heutigen Weltenergiebedarf für **30 Millionen Jahre** decken.

Die am besten ausgebauten Fernwärmenetze befinden sich im Süden und im Norden des Landkreises München und es kommen immer mehr Projekte zur Erschließung von tiefer Geothermie dazu. Jüngst hat Gräfelfing seine Pläne

für eine erste geothermische Bohrung bekannt gegeben. Die Gemeinden Pullach und Grünwald bestätigten Pläne für neue Bohrungen in den bestehenden Anlagen. Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen wird derzeit auch in Garching und Unterföhring geprüft, ob die Fördermengen für Projekte der Geothermie erhöht werden können. Unterdessen wurde im Unterhachinger Gemeinderat der Vollausbau des aus Grünwald gespeisten geothermischen Wärmenetzes einstimmig beschlossen.

# GEOOTHERMIE

## Geothermie im Landkreis München



12

Anlagen im Landkreis München



141°C

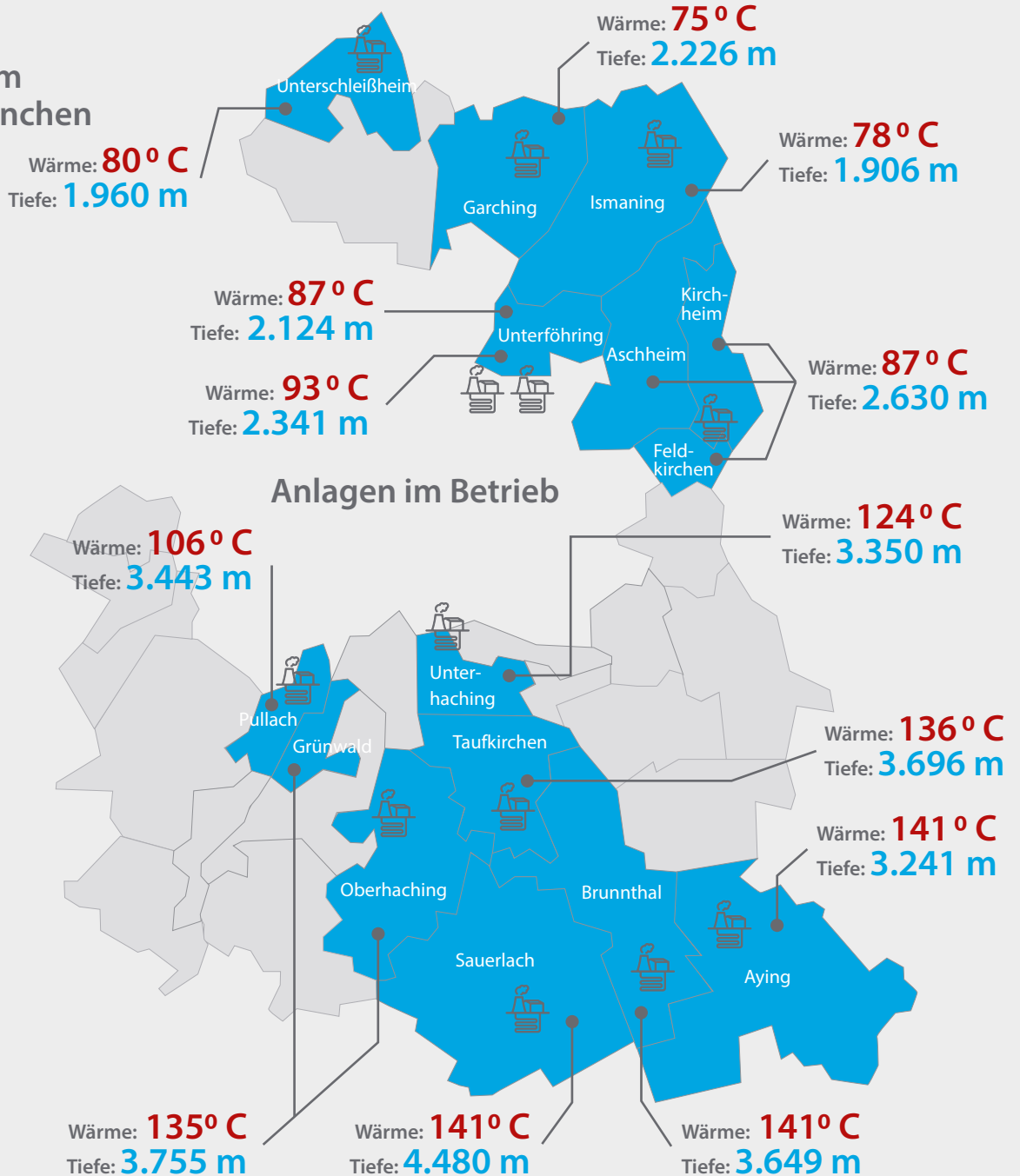
maximale Wärme (Anlage Sauerlach)



4.480 m

maximale Tiefe

(Die Geothermie-Anlage in Sauerlach erreicht mit 4.480 m die höchste Tiefe aller Anlagen im Landkreis München)





## Zusammen.Wachsen.

*In Kirchheim findet 2024 die erste Landesgartenschau im Landkreis München statt. 145 Tage lang können Besucherinnen und Besucher sich dann im neuen Ortspark nicht nur von Ideen für die Gartengestaltung inspirieren lassen, sondern auch nachhaltige Zukunftsprojekte erleben.*

Noch ist es eine große Baustelle, aber im Mai 2024 wird es im neuen Ortspark in Kirchheim blühen und gedeihen; dann öffnet dort die erste Landesgartenschau im Landkreis München ihre Pforten. Das Motto: „Zusammen.Wachsen.“

So groß wie 14 Fußballfelder wird der Park, der zur Landesgartenschau entsteht und der Gemeinde auch darüber hinaus erhalten bleibt. Er besticht mit einem einzigartigen Fünf-Sphären-Konzept inklusive neuem Parksee. Für die ganze Familie bieten die fünf Sphären Wasser, Wald, Wildnis, Wiese und Garten vielseitige Spiel- und Bewegungspunkte und ein besonderes Naturerlebnis mit heimischer Flora und Fauna.

Gleichzeitig ist der Ortspark das Herzstück des Entwicklungsprojekts „Kirchheim2030“: Rund um den Park entstehen ein neues Rathaus mit Bürgersaal, Gastronomie und Bücherei, ein neuer Erweiterungsbau des Gymnasiums, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen „Haus für Kinder I“ und „Haus für Kinder II“ sowie Wohnraum für rund 3.000 Menschen. Einige Projekte, wie der Bau des neuen Rathauses, sind bis 2024 fertiggestellt und werden unmittelbar in die Landesgartenschau integriert.

Auch der Landkreis München wird mit einem eigenen Ausstellungsbeitrag vertreten sein. Ziel des Auftritts ist es, die regionale Identität im Landkreis München zu fördern und den 29 Städten

und Gemeinden einen Ort der Begegnung zu bieten. Dazu ist ein Pavillon geplant, der mit einer Ausstellung die Stärken und Besonderheiten des Landkreises mit seinen Landschaften, Traditionen, seiner Kultur, seiner Wirtschafts- und Bildungslandschaft sowie seiner Nachhaltigkeitsstrategie 29++ präsentiert. Gezeigt wird die oft noch wenig bekannte Vielfalt der Natur und Kultur im Landkreis München, wo unberührte Naturlandschaften, prächtige Schlösser und bayrisches Dorfidyll nur wenige Stationen von den Münchner Bahnhöfen entfernt liegen.

### SCHON GEWUSST?

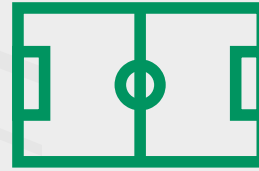
Alle Informationen rund um die Landesgartenschau 2024 in Kirchheim finden Sie unter [www.kirchheim2024.de](http://www.kirchheim2024.de)

Wesentlicher Teil der Ausstellung ist die Präsentation der innovativen Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises, die vielen Klima- und Naturschutzprojekte sowie das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger zum Erhalt seiner Natur- und Kulturschätze. Begleitend zur Ausstellung ist ein buntes Veranstaltungsprogramm unter Beteiligung der 29 Kommunen und verschiedener im Landkreis ansässiger Einrichtungen, Vereine und Verbände aus Sport, Freizeit, Klimaschutz und Kultur für Besucherinnen und Besucher jeden Alters geplant.

Die Landesgartenschau in Kirchheim 2024 wird ein besonderes Gemeinschaftserlebnis, das im gesellschaftlichen Gedächtnis der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises auch nach Abschluss des Ausstellungszeitraums – wie auch der neue Ortspark in Kirchheim – langfristig erhalten bleiben wird.

# LANDESGARTENSCHAU

## Landesgartenschau Kirchheim



10 ha  
Ortspark  
≈ 14 Fußballfelder



145  
Ausstellungstage



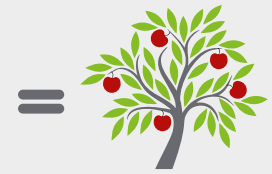
5 Sphären  
Garten, Wildnis, Wasser,  
Wald, Wiese



700  
Bäume werden neu  
gepflanzt



318  
Bäume als Jahr-  
gangswäldchen



1  
Apfelbaum für jedes  
Neugeborene aus Kirch-  
heim in den Jahren 2021,  
2022 und 2023



- Eingang/Ausgang
- Verleih von Rollstühlen, Bollerwagen und E-Mobilen
- Barrierefreies WC
- Gastronomie
- Bühne
- Blütenraum
- Aktivpunkt
- »Schule im Grüne«
- Spielplatz
- Haltestelle Bus
- Parkplatz
- Fahrrad-Stellplatz
- Fotopoint
- Aussichtspunkt
- Naturschutz



## Klein, aber fein

*Sie liegt gut versteckt am Ende eines schmalen Ganges im alten Klosterbau des Landratsamts – dem ältesten Teil des heutigen Verwaltungsgebäudes: die neue Landkreisbibliothek mit integriertem Musikarchiv.*

Wer bei den Begriffen Bibliothek und Archiv an lichtdurchflutete Lesesäle oder an dunkle Kellerräume mit Regalen voller Akten denkt, liegt beide Male falsch. Die neue Einrichtung des Landkreises München ist weder das eine noch das andere. Vor allem aber ist sie ein Anfang.

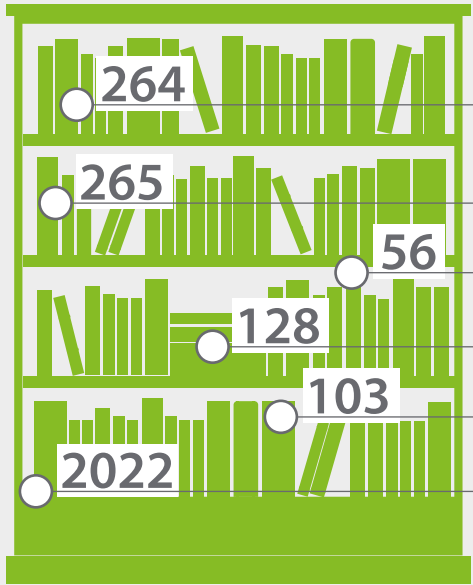
Mehr als 1.000 Titel umfasst derzeit die im Frühjahr 2022 fertiggestellte Bibliothek, die sich mit der Geschichte des Landkreises und seiner Kommunen befasst. Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden dort neben Ortschroniken, historischen Handbüchern, kulturgeschichtlichen Wochenschriften und Festschriften auch Publikationen über den Landkreis selbst. Werke zur bayerischen Landesgeschichte oder über den Münchner Stadtteil Au, in dem das Landratsamt historisch bedingt beheimatet ist, sind dort ebenfalls zu finden. Die Sammlung, die sukzessive erweitert werden soll, ist allen Interessierten zugänglich. Ausleihen kann man die Werke allerdings nicht, die Bibliothek ist eine reine Präsenzbibliothek, bietet jedoch mehrere Arbeitsplätze.

Anders beim Musikarchiv, das zum größten Teil aus Noten für ganz unterschiedliche Instrumente und Besetzungen besteht: Hier ist die Ausleihe sogar explizit gewünscht. Denn Musik lebt nur, wenn sie auch gespielt wird.

Das Musikarchiv soll das musikalische Erbe des Landkreises München dokumentieren. Dafür wurden verschiedene Sammlungen des Landratsamts und der Kreisvolksmusikpfleger zusammengetragen. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht nur auf der Volksmusik und dem Volkslied, sondern auch auf Werken der E-Musik sowie der Tanzmusik. Die Palette reicht von Notenwerken für klassische Blech- und Holzblasinstrumente bis hin zu Harfe, Hackbrett, Orgel und Geige. Auch ganze Orchester- und Chorwerke stehen zur Ausleihe bereit. Gemeinsam mit dem Kreisvolksmusikpfleger wird darüber hinaus eine Diskografie der Musik aus dem Landkreis München aufgebaut.

Doch nicht nur Noten und Tonträger können im Landratsamt ausgeliehen werden, auch Instrumente darf man zum Ausprobieren mit nach Hause nehmen. Wer erst einmal testen möchte, ob ihm ein bestimmtes Musikinstrument liegt, kann eines der 14 Leihinstrumente für einige Zeit zum Probespielen ausleihen. Zur Wahl stehen vor allem typische Instrumente der Volksmusik wie Zither, Hackbrett, Harfe oder Steirische Harmonika.

## Bibliothek



Werke zum  
Landkreis München

Archäologie/Geschichte/  
Kunstgeschichte

Volkskunde und Brauchtum

Denkmal- und Heimatpflege

Andere Landkreise

Sonstige

## Musikarchiv



**328** Schriftenreihen

**29** Handbücher

**15** Biographien

ca. **100** Tonträger

## Leihinstrumente

**4** Harfen

**3** Steirische

**2** Zithern

**2** Kontragitarren

**2** Kontrabässe

**1** Hackbrett



## Notenwerke

**229** Liederbücher

**216** Liedblätter

**435** Noten für einzelne Instrumente

**456** Orchesterwerke

**143** Chorwerke





## Ansprechpartner Wirtschaftsförderung im Landkreis München

Gemeinde/Stadt	Ansprechpartner	Kontakt
Aschheim	N.N.	089 909978-24, wirtschaftsfoerderung@aschheim.de
Aying	1. Bürgermeister Peter Wagner Martin Schildmann	08095 9095-12, peter.wagner@aying.de 08095 9095-40, martin.schildmann@aying.de
Baierbrunn	1. Bürgermeister Patrick Ott Vanessa Schlesies	089 744150-15, erster.buergermeister@baierbrunn.bayern.de 089 744150-29, vanessa.schlesies@baierbrunn.de
Brunnthal	Siegfried Hofmann	08102 890-30, siegfried.hofmann@brunnthal.bayern.de
Feldkirchen	Heinz-Josef Reiser	089 909974-30, reiser@feldkirchen.de
Garching b. München	Sylvia May	089 32089-156, wirtschaftsfoerderung@garching.de
Gräfelfing	Sabine Strack	089 8582-1010, sabine.strack@graefelfing.bayern.de
Grasbrunn	Corinna Parr	089 461002-140, corinna.parr@grasbrunn.de
Grünwald	Iris Hagen 1. Bürgermeister Jan Neusiedl Tobias Dietz	089 461002-141, iris.hagen@grasbrunn.de 089 64162-163, jan.neusiedl@gemeinde-gruenwald.de 089 64162-151, tobias.dietz@gemeinde-gruenwald.de
Haar	Helmut Schmid Alicia Frey	089 46002-310, schmid@gemeinde-haar.de 089 46002-311, frey@gemeinde-haar.de
Hohenbrunn	Inga Volk-Uhlmann/Christina Hempel	08102 800-27, gewerbe@hohenbrunn.de
Höhenk.-Siegertsbrunn	1. Bürgermeisterin Mindy Konwitschny	08102 88-10, bgm@hksbr.de
Ismaning	Andreas Hobmeier	089 960900-167, ahobmeier@ismaning.de
Kirchheim b. München	Sibylle Wartlick	089 90909-9400, sibylle.wartlick@kirchheim-heimstetten.de
Neubiberg	Lena Dorn	089 60012-931, lena.dorn@neubiberg.de
Neuried	Meike Petro	089 75901-75, wirtschaft@neuried.de
Oberhaching	Alexander Maierhöfer	089 61377-225, alexander.maierhoefer@oberhaching.de
Oberschleißheim	1. Bürgermeister Markus Böck	089 315613-13, markus.boeck@oberschleissheim.de wirtschaftsfoerderung@oberschleissheim.de
Ottobrunn	1. Bürgermeister Thomas Loderer Stefan Buck Oliver Malina	089 60808-111, buergermeister@ottobrunn.de 089 60808-121, wirtschaft@ottobrunn.de 089 60808-139, wirtschaft@ottobrunn.de
Planegg	1. Bürgermeister Hermann Nafziger	089 89926-224, gemeinde@planegg.de
Pullach	Andreas Weber	089 744744-014, wirtschaft@pullach.de
Putzbrunn	Michael Hohberg	089 46262-110, michael.hohberg@putzbrunn.de
Sauerlach	Martin Sterflinger	08104 6646-23, martin.sterflinger@sauerlach.bayern.de
Schäftlarn	1. Bürgermeister Christian Fürst	08178 9303-40, fuerst@schaeftlarn.de
Straßlach-Dingharting	Franz Gröbmair	08170 9300-33, hauptverwaltung@strasslach.de
Taufkirchen	1. Bürgermeister Ullrich Sander Manuel Messner	089 666 722-501, sander@taufkirchen-mucl.de 089 666 722-502, messner@taufkirchen-mucl.de
Unterföhring	1. Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer Kerstin Bühring	089 95081-220, bgm1@unterfoehring.de 089 95081-263, buehring@unterfoehring.de
Unterhaching	Simon Hötzl	089 66551-111, simon.hoetzl@unterhaching.de
Unterschleißheim	Michael Schmitt	089 31009-287, mschmitt@ush.bayern.de
Landkreis München	Hans-Martin Weichbrodt	089 6221-1268, weichbrodth@ira-m.bayern.de

## Impressum

September 2023

### Herausgeber

Landratsamt München  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Mariahilfplatz 17  
81541 München  
Tel.: 089 / 6221 - 1600  
E-Mail: [pressestelle@lra-m.bayern.de](mailto:pressestelle@lra-m.bayern.de)  
Internet: [www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)

V.i.S.d.P.: Christine Spiegel

### Redaktion

Franziska Herr, Andrea Klein, Tobias Kleinert, Sada Lehnigk,  
Christine Spiegel, Christina Walzner in Zusammenarbeit mit  
Mitarbeitern des Landratsamts

### Satz, Gestaltung und Layout

flowconcept  
Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching  
[www.flowconcept.de](http://www.flowconcept.de)



### Bildnachweis

Titel: Halfpoint/iStock.com  
Impressum: Gertraud Zitzmann, Landratsamt München

### Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zumeist auf die geschlechtergerechte Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Die Wiedergabe und Nutzung in jedweder Art, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Landratsamts München gestattet.

© Landratsamt München 2023





Landkreis  
München

Der Landkreis München in Grafiken & Zahlen

2023

Landratsamt München

Mariahilfplatz 17 · 81541 München · [www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)